



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

190 (25.4.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221401](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221401)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. 6.-M. 2.50 ohne Versteuern. Bei sonst. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse in der Stadtverwaltung vorderehalten. Postfach Nr. 17590. Karlsruhe. - Hauptgeschäftsstelle: K. A. 2. - Geschäftsstellen: Wilsdorfstraße 6, Schwabstraße 24, Weierstraße 11. - Fernspr. Nr. 7941-7945. - Telegr.-Adress: Mannheimer Zeitung. Erscheint wochentlich zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif. Bei Vorauszahlung pro einseitige Kleinanzeigen für 10 Tage 0.40 G. - 2. Seite 0.30 G. - 3. Seite 0.25 G. - 4. Seite 0.20 G. Für den Rest des Monats 10 Pfennig. Bei längerer Dauer nach Vereinbarung. Adressen nach Wunsch. - Die Redaktion ist nicht verantwortlich für den Inhalt der von den Lesern eingesandten Beiträge. - Die Redaktion ist nicht verantwortlich für den Inhalt der von den Lesern eingesandten Beiträge.

Beilagen: Bilder der Woche - Sport u. Spiel - Was Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern u. Reisen - Gleich u. Recht

Die Kundgebung des Mannheimer Reichsblods

Dem Führer der Deutschen

In dichten Scharen folgten die Anhänger der im Reichsblod vereinigten Parteien und Verbände dem Ruf, für Hindenburg einzutreten und auch nach außen hin die Gesinnungen zu bekunden, die sie in ihm. Es waren Siebentausend deutsche Männer und Frauen im Ribellungsloos vereint, so daß dieser bis auf den letzten Platz besetzt war. Wollten wir nach der Art lyrischer Pöbel uns damit abgeben, ihre Zusammenkunft zu schildern, die Tönen der Stände und Berufs zu malen, und in gestrichelten Gegenätze zu bringen, würden wir wohl dem Ideal der redlichen Demokratie entsprechen, nicht aber dem Wesen des Tatmenschen Hindenburg. Bergleitet man die Reden, die am vergangenen Mittwoch in der Versammlung des sogenannten Reichsblods gehalten wurden mit denen des gestrigen Abends, fällt der Unterschied sofort in die Augen. Dort ein sorgfältiges Beschimpfen und Begeistern des Gegners, eine einzige Symphonie der Herabsetzung mit ungehörigen Variationen des frevelhaften Wortes Dr. Wirths: „Der Feind steht rechts!“ Das ganze ein-stündige Wirbelklingel und jähliches Verwahren im Hinblick auf einen Parteiführer, gekrönt mit der Krönung, allein den echten Ring zu besitzen.

Hier dagegen ein sachliches Ringenkreuzen mit den Gegnern ohne persönliche Beschimpfungen. Reden voll politischen Inhalts und voller Gedanken, Männer von Format und Kraft. Das Charakteristische: keine Abgrenzung und Abwägung gegen alle jene, die sich nicht zu uns bekennen, wohl aber die versöhnungsbereite Hand und der Wunsch und die Hoffnung, doch noch einmal alle Deutschen zu gemeinsamer Arbeit für das gemeinsame Vaterland vereinen zu können. Interessant wie beide Redner, parteipolitisch, beruflich und wohl auch weltanschauungsmäßig getrennt, dem gleichen Ziel mit verschiedenen Pfaden zuzuführen, um es zusammen zu erreichen. Der Volksparteiler Dr. Curtius, heute schon eine der bekanntesten Führerpersönlichkeiten und marantesten Köpfe des Reichstages, vom Gedanken der durch Autorität gebundenen Freiheit ausgehend, Dr. v. Reudell (übrigens ein Sohn des alten Bismarck-Bismarck wohlbekannten Robert v. Reudell), der einer ganz neuen Kultur- und Gesellschaftsform entstammt, gemissermaßen ein Vertreter des ebenbürtigen geschäftlichen wie vieldenkenden „Ostelbiens“, das Bekanntheit ablegend, daß niemand gegen seinen Willen der Verantwortung am Saate entzogen werden darf. Wie der südwestliche und der nordwestliche Volksparteiler sich finden in zwar zu nächst nächsten erscheinenden, aber absolut nicht ernüchternden Fortsetzungen des staatspolitischen Erkenntnis und wirtschaftlichen Verstandes. Kein Wort von „Reaktion“, keine Geste „brutalem Herrschentum“! Nur vernünftige Betonung dessen, was nötig ist und an dem man nicht ungestraft vorbeigehen kann. Beide schließlich keine lauten Redner, sondern vorbildliche Freiwerber für Hindenburg, ohne ländernde Prosa, ohne durchsichtige Bemängelung, mit der christlichen Ueberzeugung für eine Persönlichkeit eintretend, die so im Wahrheit verdient, den höchsten Posten des Volkes einzunehmen.

So gestalteten sich die beiden Stunden der Kundgebung zu einem einheitlichen Ganzen. Mit einem Dank an Jarres, der vor dem Aufbruch in die Kundgebung, begann die Versammlung, mit der Aufforderung, im Geiste Jarres' als des Wegbereiters für den Vorkämpfer Hindenburgs zu wirken. So rundete sich ein Gelingen, der sich gleichzeitig um die Herzen aller derer legte, die am morgigen Sonntag bereit sind, für Hindenburg einzutreten mit dem besten lebenden Deutschen und wahren Führer unseres Volkes. Das eine wissen wir schon heute: Zu dem Millionen-Kontingent seiner Stimmen wird Mannheim ein gut Teil beitragen.

Versamlungs-Verlauf

Zum zweiten Mal innerhalb 4 Wochen hatte der Reichsblod seine Wähler zu einem letzten Appell für die Präsidentenwahl zusammengerufen. Auch diesmal war der Ribellungsloos überfüllt, hören. Von beiden Seiten der Orgel hingen 2 große schwarz-weiße Fahnen herunter. Die Jungmannschaften der vaterländischen Verbände hatten im Hintergrunde des Podiums vor der Orgel Aufstellung genommen. Auf dem Podium waren große Lautsprecher aufgestellt, die die Rede im Saal hörbar machen sollten.

Stadttrat Haas

öffnete kurz vor 8 Uhr im Rahmen des Reichsblods die Sitzung. Er führte aus:

Deutsche Männer! Deutsche Frauen! Deutsche Jugend! Zum zweiten Male innerhalb 4 Wochen haben Sie sich heute eingeladen zu einer vaterländischen Kundgebung. Im Auftrage der Jöhren des Reichsblods vereinigten Parteien und Verbände entbiete ich Ihnen den herzlichsten Willkommgruß und danke Ihnen für Ihr Ergehen. Besonders begrüße ich die Redner des heutigen Abends, die Reichstagsabgeordneten Dr. Curtius und Reichstagsabgeordneter Dr. v. Reudell. Wir haben Sie zu einer vaterländischen Kundgebung eingeladen. Wir stellen uns damit in bewusster Weise an die Kundgebung, die vor 2 Tagen hier stattfand. Ich will aber die Staatsform stellen wollen. Daher gibt es bei uns keine Unterscheidung in aufrechte Republikaner und andere, die wohl nach der Auffassung jener Kreise minderwertiger Leute

sind. Wir reichen mit unserem Kandidaten Hindenburg jedem Deutschen ohne Ansehen der Person und Stellung die Hand, der national denkt, die Würde des deutschen Namens nach innen und außen wahr und den konfessionellen und sozialen Frieden will. Von solchem Geiste soll der heutige Abend getragen sein. Möge sein würdiger Verlauf ein gutes Vorzeichen für den kommenden Sonntag sein.

Am 5 Uhr sollte Feldmarschall Hindenburg durch den Rundfunk sprechen. Durch Witterungs- und andere Störungen war es aber leider nicht möglich, etwas zu vernehmen. Stadttrat Haas bemerkt hierzu: Der Versuch ist leider nicht gelungen. Es seien verschiedene Gründe, die hier mitsprechen. Einmal ist die Zeit um 8 Uhr sehr wenig günstig, weil beim Uebergang des Tages zur Nacht große Ausfaltungen vorhanden sind. Zum zweiten hat man mit unvorhergesehenen Störungen eingegriffen, und dann ist es heute der erste Versuch, eine Rede auf diese Art wiederzugeben.

Hierauf ergreift

Reichstagsabgeordneter Dr. Curtius

das Wort. Er führte etwa aus: „Meine Damen und Herren! Wir Hindenburg huldigen will, muß zuvor Jarres danken. (Beifall.) Vor wenigen Wochen noch war Jarres in weiten Kreisen so gut wie unbekannt heute kennt ihn die Nation. Heute näher 11 Millionen Wähler, daß sie eine stille politische Referree in diesem Mann haben. Das verdankt er nicht nur seinem staatsmännlichen Programm, sondern vor allen Dingen der Ehrlichkeit und Gedächtnis seiner Persönlichkeit, der Klarheit und Wahrheit seines Charakters. Nur einem Größeren brauchte dieser Mann zu weichen, nur einem: Hindenburg. Vielleicht ist es die nicht nur größte Leistung seines Lebens, daß er diesem Größeren gewichen ist, sondern daß er selbst die Initiative ergriffen hat, um Hindenburg für den 2. Wahlgang zu empfehlen. Die Krönung aber dieser Handlungswelt war mir verdäut, gestern abend im Sportpalast zu erleben, als er die Kandidatur Hindenburgs empfohlen hat und ein unumkehrlicher Jubel seinen Worten folgte.

Ich hatte die Freude Jarres in Karlsruhe den Vorschlag zu sprechen, mir wurde gestern in Berlin die Ehre zuteil, das Schlußwort zu sagen. Ich glaube, wir müssen beide Männer ehren: Jarres als den Vorkämpfer und Wegbereiter, Hindenburg aber als den Führer unserer Nation.

(Stürmischer Beifall.) Wegen der Kandidatur Hindenburgs sind Bedenken erhoben worden; man würdigt ihn nicht herab und man sprengt nicht etwa die Einigkeit des Reichsblods, wenn man offen über solche Dinge spricht. Man hat zunächst kein Alter in den Vordergrund gestellt. Ich hätte in der Tat am vergangenen Sonntag ihm gern einmal Auge in Auge gegenübergestellt, wenn ich nicht verpflichtet gewesen wäre, ihn in Konstanz zu empfehlen. Aber als Augenzeuge kann Ihnen Herr v. Reudell wohl als erster davon berichten, daß er in östlicher Körperlichkeit und geistiger Frische die ganzen Dinge verfolgte. Ist es nicht merkwürdig, daß er noch in körperlicher und geistiger Frische lebt? Wissen wir aber nicht bei den großen Männern der Geschichte andere Beispiele an, als bei den Männern des Durchschnitts? Gewiß, die einen, die das Schicksal als dürre Bäume im Menschenleben ausersieht, die sterben schnell dahin, aber andere wachsen wie die Eichen und entlassen ihre stärksten Kräfte dann, wenn das schwache Holz längst verdorrt ist. Hindenburg sagt von sich selbst: es ist erstaunlich, wie ein großes Ziel, das man vor Augen hat und an dessen realer Bewirkung man Tag und Nacht denkt und arbeitet, einen frisch erhält. Man hat einfach keine Gefährlichkeit, Alter zu werden. Lassen Sie doch einmal einige geschichtliche Beispiele vor Ihren Augen vorbeiziehen. Ich will sie aufgreifen, wie sie mir gerade zur Hand liegen. Unser Altmeister der Dichtkunst, Goethe, war 76 Jahre alt, als er den 2. Teil des Faust begann, und als er ihn vollendet schloß, da hat er noch darüber hinaus das Werk Dichtung und Wahrheit vollendet. Der berühmte deutsche Geschichtsschreiber Ranke war 85 Jahre alt, als er die Weltgeschichte begann und 91, als er sie abschloß. Einer der bedeutendsten Päpste und Vorkämpfer für das Papsttum, auch das fern mir zufällig in die Hand, Bonifatius VIII., wurde mit 78 Jahren zum Papst gewählt. Um an deutsche Dinge zu erinnern: Wilhelm I. war 79 Jahre alt, als ihm 2. Königtum nachfolgendem trofen, von denen ihn das zweite schwer verwundete. Er hat noch 10 Jahre hinterher regiert, und es war nicht ein Retieren, wie man sich das im allgemeinen vorstellt, daß er schließlich die Krone von Bismarck war. Es war ein Ringen des 79-Jährigen mit Bismarck. In der Frage der Restkurve des Bündnisses mit Deutschland hat der alte Kaiser vielleicht richtiger und klarer gesehen als Bismarck. Sehen wir doch einmal unsere Nachbarn an und verweisen wir nicht, daß unser Gegner Clemenceau im Jahre 1919 mit 78 Jahren den Friedensvertrag von Versailles seinen Partnern abgerungen und uns aufzuringeln hat. Sprechen wir es unerschrocken und ungeschmeichelt offen aus: möchte es Deutschland verdäut sein, daß kein größer lebender Sohn in höchster Vollendung uns einen wahren Frieden noch bringen wird. (Beifalliger Beifall.)

Man sagt Hindenburg ist kein Politiker. Die ihm das normieren aber gegen keine Kandidatur anführen, die Isposten ihrer selbst und wissen nicht wie. Lassen Sie mich etwas Persönliches erzählen. Als ich aus dem Felde nach Hause kam, - ich hatte früher mich um praktische Politik überhaupt nicht gekümmert - habe ich einen Artikel verfaßt, der die Ueberschrift trug: „Rakt Feldgrauen in die Parlamente“. Ich habe die Empfindung, als ob die Feldgrauen dort draußen den Pflichtbegriff organisiert hätten. Ich habe den Artikel an die „Frankfurter Zeitung“ geschickt. Sie hat ihn mir zurückgeschickt mit dem Bemerkten: „Für unser Blatt ungeeignet“. Ich bereue diese erste politische Handlung nicht, ich sage auch heute noch: „Schick Feldgrauen in die Parlamente“. Gewiß, Hindenburg ist kein Politiker des parlamentarischen Betriebes. Braucht er aber das zu sein? Ist es nicht so, daß die Stellung des Reichspräsidenten überhöht ist über das politische Laotriebe, daß er nur die große Linie des politischen Geschehens sehen soll und nur in dem entscheidenden Augenblick in Schlachtfeldern der Nation eingreifen soll?

Man darf aber einmal fragen bei der Gegenüberstellung: Ist denn kein Gegner, Herr Marx, wirklich der große Politiker, als welcher er gerühmt wird? Ich spreche ruhig über diese Dinge; denn ich meine, auch Sie mühen in Wahlzeiten offen ausgesprochen werden. Gerade ich, der Gelegenheitsredner, habe über ein ganzes Jahr lang die Dinge aus nächster Nähe mitzugeschaut. Man rühme ihn als Retter von Ostenburg und Mannheim von den Franzosen. Ich denke gar nicht daran, seine Verdienste um das Zustandekommen der Bonaner Konferenz schmälern zu wollen, nur gerade in diesem Punkte wissen wir alle, daß es einer entscheidenden Unterredung zwischen Stresemann und Herriot zu verdanken ist, daß diese Räumung eingetreten ist. Ein nicht unwesentliches Stück dieser gesamten Bonaner Verhandlungen, des Paktes, wie er nochher sich für Deutschland darstellte, war auch der Protest der deutschen Regierung gegen die Zollfragen. Herr Marx hat im Reichstag die Erklärung darüber verlesen, sie sollte am nächsten Tage den ausländischen Regierungen notifiziert werden. Herr Stresemann ging am Abend in den wohlverdienten Urlaub, Herr Marx hat die Notifikation verhindert. (Beifall.) Ist es ein Verdienst des Reichstagsmars Marx, daß nachher am 10. Januar noch unter seiner Kanzlerschaft die Räumung der ersten Zone nicht erreicht worden ist? Ich glaube, man wird in außenpolitischer Beziehung die Herren, die sich als große Politiker rühmen, zur Scheidewelt mahnen müssen. Lassen Sie mich das innenpolitische Wirken betrachten.

Am 4. Mai d. Js. haben wir ein Jahr hinter uns, in dem wir unser ganzes Volk haben 4 Mal wählen lassen müssen.

Wir haben zwei Reichstagsauflösungen erlebt. Das ist doch nur dann ein Verdienst des leitenden Staatsmannes, wenn es ihm in der darauf folgenden Wahl gelingt, keine Politik durchzuführen. Das ist Herr Marx nicht nur nicht gelungen, sondern beide Male ist das Gegenteil von dem eingetreten, weshalb er den Reichstag aufgelöst hat. Es war geradezu unverantwortlich, die Nation in die zweifelhafte Reichstagsauflösungen hineinzuführen. Es ist offen gesagt, daß schließlich der ganze Reichstag von den deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten darunter leuzte, daß Herr Marx monoton und monoton verlor, die Regierungen zu bilden, ohne daß es ihm gelungen ist. Mich hat nur gemündert, daß er es gewagt hat, nach all dem Fiasko es in Preußen noch einmal zu versuchen. Es hat mich nicht gemündert, daß er wie im Reich, so auch in Preußen, gescheitert ist. Ich habe wohl das Recht zu sagen, daß die Bestimmungen durchaus nicht dem Reichsblod das Recht geben zu sagen, hier steht der routinierte oder gar der große Politiker, dem man die deutschen Geschäfte anvertrauen dürfe. Wir dürfen uns darüber nicht im Unklaren sein, die Politiker sind in Deutschland nicht beliebt. Es ist vielleicht die beste Empfehlung für Hindenburg, daß er in diesem Sinne kein Politiker ist. (Beifalliger Beifall.)

Hindenburg hat schon dreimal sein Volk gerettet: 1914 als er die russischen Horden aus Ostpreußen wieder verjagte und die russische Dampfschiff zerbrach, 1916-18 gelang es ihm im gewaltigen Ringen und Rückzug der Welt den Feind von den Grenzen im Westen zurückzuhalten, die Heere wohlgeordnet heimzuführen und uns Deutschen den Bürgerkrieg zu ersparen. (Beifall.) Obert hat ihm in einem Brief den Dank des Vaterlandes für seine während des Krieges und in den jehigen Zeiten geleisteten Verdienste ausgesprochen.

War es zu verantworten, daß wir ihn noch einmal aufforderten, in höchster Not des Reichs die schwerste Aufgabe zu übernehmen: Uns wieder zu einigen und uns einen wahren Frieden zu bringen? Konnten wir es zulassen, daß dieser heilige Gral des deutschen Volkes in den Schmutz des Alltags herabgeworfen würde? Konnten wir verantworten, daß, wie es schließlich in dem Weltkrieg des Herrn Marx, der Berliner „Germania“, geschrieben ist, die persönliche Ehre angegriffen wird? Davor wollten wir ihn bewahren. Und dennoch, der Reichsblod hat ihn im zweiten Wahlgang aufgestellt. Lassen Sie mich die Gründe hierfür erklären. Vorweg einmal, im Reichsblod ist der Parteigeist gedammt gewesen, bei uns haben keine Intrigen und politische Handlungsfähigkeit ihre Unmelien getrieben, wir haben nur den Gedanken verfolgt, eine möglichst breite Basis für seine Kandidatur zu finden. Im ersten Wahlgang war es gelungen, 11 Millionen Stimmen zu holen, aber 12 Millionen Nichtwähler waren in Referree geblieben. Es trat sich, mit welchen Mitteln und wie in der Lage, diese 12 Millionen einzurufen? Fragt sich weiter nach den politischen Entwicklungen, die inzwischen stattgefunden haben: Wähen wir schließlich nicht noch eine größere Bekämpfung des deutschen Volkes anwenden? Weist Kreise hatten es nicht für möglich gehalten, daß eine Einigung auf Marx durch die Linksrepublikaner ausbleiben würde. Das war auch durchaus erklärlich. Wir sitzen mit dem Zentrum im Reich in einer Regierung und wir haben noch bis in die letzten Tage hinein in Parteiführerbesprechungen in allen wichtigen politischen Problemen mit dem Zentrum zusammen gearbeitet. Wir haben im November 1923 und im Frühjahr 1924, als es sich um die Bildung der Reichsregierung handelte, mit dem Zentrum zusammengesehen und deutschnationale und auch Demokraten herangezogen. Das Zentrum war mit uns einig darin, deutschnationale zur Bildung mit heranzuziehen zu können. Nachdem Herr Marx nach vielen Schwierigkeiten gescheitert war, war die Regierung Luther-Stresemann ausbleiben gekommen. Und in Preußen nach dem Beginn der Krise, die offiziell, man kann beinahe sagen, Erklärung des Zentrums an die übrigen Parteien. Sie würden unter keinen Umständen die Weimarer Koalition mehr mitmachen; sollte man daran glauben, daß es möglich ist, daß das Zentrum sich um 180 Grad drehen würde und mit der Sozialdemokratie ein Bündnis eingehen würde. In der Sozialdemokratie gibt es heute noch Leute, die so denken wie der Fraktionsvorsitzende im preußischen Landtag Hellmann 1915, der damals sagte und schrieb: „Ich aber gehe zu Hindenburg.“ Wie sie sich noch heute der Stimmung gegenübersehen, die der sozialistische Arbeitererrat 1918 in Ruffel zum Ausdruck gebracht hat, als Hindenburg sein Hauptquartier dorthin verlegte: Hindenburg gehört dem deutschen Volk. Ueber die demokratische Partei lassen Sie mich in diesem Zusammenhang ganz schweigen. Es ist notwendig, schämlich, in welcher Weise der so viel gerühmte Einheitskandidat Hellmann einmal beiseite geschoben worden ist. Und nach sei schämlicher das Spiel, das man mit dem demokratischen Minister Süßler-Klass in Preußen gespielt hat, den man für 24 Stunden zum Ministerpräsidenten ernannte, und als dann das Handelsgericht perlekt war, einfach wieder absetzte.

Eine gewisse historische Bedeutung kann der Weimarer Koalition nicht abgesprochen werden...

Das Handwerksratsmitglied brachte den Sozialdemokraten Braun in Bremen und dem Zentrum Mann im Reich...

So können wir uns auf Hindenburg einlassen. Daran war der erste der auf Hindenburg als den Kandidaten des zweiten Wahlganges hinwies.

Die Auffstellung Hindenburgs ist uns das Symbol großer deutscher Vergangenheit

Ich weiß wohl, daß goldene Zeiten nur in der Phantasie der Dichter liegen und ich weiß auch, daß man mit Recht von der ruhmreichen Vergangenheit spricht...

Ich will auch hinzufügen, daß dieser Staat ein Vorbild sozialer Einrichtungen gewesen ist, daß unter seinem Schutze der Wohlstand des ganzen deutschen Volkes sich gehoben hat...

den Eid auf die Verfassung zu leisten,

d. h. er tritt auf den Boden der Verfassung, er will diese schützen. Aber man verlangt mehr noch von ihm...

und Vaterlandsliebe

(Großer Beifall) Aber um solche zu besitzen, gehört Seelengröße. Die Anforderung an sittliche Faktoren können wir heute nicht hoch genug stellen...

Ich will auf alle die Einzelheiten nicht eingehen, ich will nur drei notwendige Probleme unseres gegenwärtigen Staatslebens anführen.

außenpolitische Lage

ist voller Genuß durch die Initiative der deutschen Regierung in der Frage des Sicherheitspaktes. Sie ist aber auch darüber lässig...

Was uns nun tut, das ist die deutsche Einigkeit zu erlangen. Darin, Damen und Herren, müssen wir eine Gewähr haben...

Kritik der Verfassung

und zwar in dem Sinne, daß der Reichspräsident wirklich diejenigen Funktionen ausübt, die ihm auch nach der Verfassung zustehen...

bedingten Revision des Verhältnisses von Reich und Ländern übergehen müssen. Nach meiner Meinung muß die Revision im Sinne einer Stärkung der Reichsgewalt liegen...

„Ich kenne nur ein Vaterland, das Deutschland heißt“ und dennoch wissen, daß die Einzelstaaten nicht einfach beiseitegeschoben werden können...

Aber lassen Sie mich, bitte, die Einzelfrage der Politik noch einmal ins Auge fassen, worum es sich letzten Endes bei seiner Kandidatur dreht...

wieder ein Mann sein muß, der über das politische Getriebe hinausragt, der als ein Großes überall leuchtet...

Lassen Sie mich zum Schluß an den Ausgangspunkt zurückkehren und sagen, daß alles zusammengefaßt ist in dem Programm, das Dr. Jarres zum 29. März uns aufgestellt hatte...

Einheit der Deutschen, Reinheit im öffentlichen Leben, Gemeininn über Parteigeist, ein Wille, ein Weg!

Nur wenn wir in diesem Gedanken deutsche Politik treiben, nur dann werden wir einmal unser Vaterland wieder vereinen! (Großer Beifall.)

Reichstagsabg. Landrat a. D. Dr. von Kaudell:

Deutsche Männer und Frauen! Ich betrachte es als eine besondere Ehre, als Vertreter eines Bevölkerungssteiles weit von hier im Nord-Osten unseres Vaterlandes in der Stadt des kaiserlichen Reichstages teilzunehmen...

Bassermann

zu Ihnen sprechen zu dürfen. Auch im Rahmen des preuß. Oden habe ich einer Pflicht gegenüber dem Manne zu genügen, den Dr. Curtius als Vorläufer bezeichnet, der im ganzen Osten so gut wie unbekannt war...

Schönlankigkeit und Entschlossenheit,

die unbeeinträchtigt lediglich von seinem eigenen Pflichtgefühl gegenüber seinem Gewissen diktiert war. Darin sehe ich eine Gewähr, daß er sich nicht mißbrauchen lassen wird...

Zusammenfassung unseres Vaterlandes

denke, so ist mir ein Wort unseres Außenministers Dr. Stresemann ein, der sagte: „Die Republik wird am meisten gefährdet durch die, die sie zur Lärmsache machen.“

Zukunftsysteme

haben müssen, als lediglich die Republik zu verteidigen, die tatsächlich überhaupt nicht in Gefahr ist, wird wohl jeder Einseitige und jeder Vaterlandsfreund zugeben...

Der Redner zog sodann eine Parallele zwischen der Haltung des bisherigen Reichspräsidenten und der des demokratischen Führers Müller-Meinungen und anderer demokratischer Führer in Bayern...

Es würde zu weit führen, auf den ganzen Mechanismus der Auslandsstimmen einzugehen und deren Aufgabe an das Inland weiter zu beleuchten...

Wahrung seiner Würde

Es ist vorhin schon darauf aufmerksam gemacht worden, auf wen die Rücksichtnahme des Bismarcks der deutschen Relegations zurückzuführen ist...

als ob wir keine Kredite mehr belämen, ist heute durch die Presse die Mitteilung gegangen, daß von der amerikanischen Hochfinanz sechs Millionen Dollar für den Rhein-Elbe-Kanal zur Verfügung gestellt worden sind...

Wir sehen hieraus, in welcher Weise sich das Ausland das Verdienst für die Persönlichkeit Hindenburgs erworben hat. Auch unter eigenes Volk muß darin denken, daß die Parteien als solche nicht die Kraft haben, unserem Vaterland zum Aufstieg zu verhelfen...

Schrei nach der Verantwortlichkeit

Erfüllung finden soll, und daß mit der Wahl Hindenburgs die beste Gewähr gegeben ist, daß diese Verantwortlichkeit überparteilich seinen Amtsworten werden...

Der Redner schloß: Wenn wir uns durchgerungen haben zu dem Entschluß für Hindenburg, dann wollen wir das auch tun, was wir für richtig halten, dann wollen wir auch hingehen, um unsere geschnittenen und gedemütigten Vaterlande zu helfen...

Das Wort der Treue ist die Ehre, Das Wort der Ehre ist die Treue.

O Deutschland hoch in Ehren Du heiliges Land der Treue!

Kuch diese wurde mit feierlichem, langanhaltendem Beifall aufgenommen.

Stadtrat Ludwig Haas

sprach wirkungsvoll und zündend das Schlusswort. Ich glaube, es führte er aus, in aller Sinne zu sprechen, wenn ich den beiden Rednern des Abends herzlichsten Dank sage für ihre vorläufigen Ausführungen...

Bereitete Anwesenheit

Wir haben, wie ich vorhin schon sagte, das Bild des alten Reichsmarschalls in voller Reinheit und Klarheit erhalten...

Kandidat aller Deutschen.

die einmal nichts als Deutsche sein wollen, oder der Kandidat einer Parteienkollation. Wir wollen am nächsten Sonntag nichts anderes sein als Deutsche. (Stürmischer Beifall.)

Reichsbannerheldentafel

Der gestrigen erhebenden Verammlung des Reichsbanner im Hofgarten sollte nicht ein großer Abschluß, Verkündung sein, sondern im Stimmenschrei bedächtige Führer des Reichsbanners...

Der Volksbericht

Beim Abmarsch von Anhängern des Reichsbanners nach der gestrigen Volksversammlung im Hofgarten kam es zu Auseinandersetzungen mit Anhängern anderer Parteien...

Wahlschwindel

gegen die Deutsche Volkspartei

Vor dem Hofgarten wurden gestern Flugblätter verteilt, die sich an die Wähler der Deutschen Volkspartei richteten und in denen diese aufgefordert wurden, nicht für Hindenburg zu stimmen...

Stimme nur für Hindenburg abzugeben.

Major Prigge reoziziert

Dr. Stresemann erhielt den Major a. D. Prigge, welcher seit a. d. Saale, der gegen ihn gelegentlich einer Wahlenaufrufung in Saalfeld den Vorwurf des Landesverrats erhoben hatte und gegen den eine Verleumdungsklage des Reichsministers eingeleitet wurde...

Die Sunkspruchrede Hindenburgs

Am gestrigen Freitag abend 8 Uhr gehalten wurde, leider aber kurz die in der gestrigen Hofgartenaal-Versammlung aufgestellten Hauptthesen nicht zu verstehen war, hatte folgenden Wortlaut: Wenn ich mich heute in letzter Stunde vor dem Wahltage noch einmal, wenn auch nicht von Angesicht zu Angesicht, so doch mündlich, an meine Kreise unseres deutschen Volkes wenden kann, so ist es mir eine Freude und eine große Ehre...

Die Förderung und Veredelung der Menschheit darf keine Partei freiwillig ihren Platz verlassen, wenn die Welt von den juchhabenden Folgen des Krieges endlich und dauernd erlöst werden soll, so geht es nicht länger an, daß Deutschland glaubt, von der Gnade der anderen Völker und Staaten leben zu können. Wir wollen alle Kräfte der Nation sammeln und einsetzen, um durch diese wieder hoch zu kommen. Deutschland ist in der großen Entscheidung des Weltkrieges unterlegen. Das deutsche Volk ist auf sich selbst zurückgeworfen. Die deutsche Politik der letzten Jahre ist ein Zug milder Resignation. Dem deutschen Volk ist der Glaube an sich selbst verloren gegangen. Wir dürfen uns aber dieser Stimme des Verzichts nicht hingeben. Im großen Westreit der Völker um

Über ebensoviele wie unser Volk auf die Dauer der Kollaps der Welt kein darf, wollen wir dauernd Stützen sein. Durch die internationalen Vereinbarungen des letzten Jahres ist eine Grundlage geschaffen, auf der versucht werden muß, den Verpflichtungen Deutschlands aus dem verlorenen Kriege gerecht zu werden. Die Zukunft wird zeigen müssen, ob diese Grundzüge für die Dauer Bestand haben und für Deutschland tragbar ist. Erwiesen sich im Verlauf der kommenden Jahre die übernommenen Verpflichtungen als unüberwindlich, so werden wir in friedlichem Zusammenwirken mit den anderen Völkern nach besseren Lösungen zu suchen haben. Wenn bei allen Völkern der Erde ruhige Heberung und Gerechtigkeit wieder zu ihrem Rechte kommen, wird es möglich sein, in friedlichen Vereinbarungen Lösungen zu finden.

Das deutsche Volk hat die Schrecken des Krieges und seiner Leistungen auf alle Weltkreise so sehr wie kaum ein anderes empfunden. Ich selbst habe in meiner Jugend auch diese Seite des Krieges kennen gelernt und sie in vorgerücktem Lebensalter mit der ganzen Schwere ihrer besonderen Verantwortung auf mich lasten spürt.

Ich erkläre vor der ganzen Welt, daß es immer mein heiligstes Bestreben sein würde, neue Kriegsverträge zu schließen und den Kriegszustand der Vergangenheit nach Kräften zu beenden. Dieses Ziel werden wir dann am sichersten erreichen, wenn wir den anderen Nationen das Bild eines Volkes zeigen, das die harte Not der Zeit zu wahrer und innerer Einigkeit zusammengeführt hat, das Bild eines Volkes, das einfließen ist in Arbeit und Sparsamkeit, in Ehrlichkeit und Gerechtigkeit, das Bild eines Volkes, das sich bemüht, nach besten Kräften die Seiten zu tragen, einzig zu sein in der Eingabe an das höchste Gericht, nicht nur nach Rechten, sondern zuerst nach Pflichten zu fragen. Auch ich werde zu demselben und erlaube mir deshalb alle etwa auftauchenden Gerüchte über meinen Willen von der Kandidatur als falsch.

Soll denn unter uns allen ein edler Westreit entstehen, welcher Deutsche, welcher Stand oder welcher Gau am meisten und ausdauerndsten für die Gesamtheit arbeitet. In diesem Sinne unserem Volke, wenn es mich an seine Spitze berufen sollte, als Führer zu dienen, würde meine heiligste Aufgabe sein.

Nach der Ansprache Hindenburgs war im Rundfunk eine Pause von etwa 75 Minuten. Es folgte dann der Kandidat des 'Volksblatt', Reichstagsabg. a. D. Marx, mit einer Wahfred.

Das Ausland und die Präsidentschaftswahlen

Au den Vorwürfen, die ein Berliner Blatt gegenüber dem Kaiserlichen Amt erhoben hat, daß es absichtlich Berichte über den Kandidatenamt erhalte, wird nun ausländischer Stelle geantwortet, daß es vom Kaiserlichen Amt unter allen Umständen die besten Berichte bekanntzugeben, vertrauliche Berichte in ihren Einzelheiten bekanntzugeben, daß die Berichte der Auslandsvertreter darin übereinstimmen, daß die Kandidatur Hindenburgs einer Kaiserlichen Präsidentschaft für das deutsche Volk die beste sei, daß in den Auslandsberichten betont worden sei, die Kandidatur Hindenburgs habe in der Öffentlichkeit des Auslandes bedenkliche Stellen hervorgerufen, die sich aber nicht gegen die Persönlichkeit Hindenburgs richteten. Diese Bedenken hätten sich darauf bezogen, ob die Kandidatur Hindenburgs die Krone der Kaiserlichen Präsidentschaft aufweisen solle, weiter darauf, ob eine gründliche Nachprüfung der deutschen Außenpolitik einsehbar werden kann, ob die Kandidatur Hindenburgs bedenkliche Stellen aufweisen könne, ob die Kandidatur Hindenburgs eine über seine Stellung zu den Verfassungskräften und zu den auswärtigen Angelegenheiten hinausreichende Stellen nach den vorliegenden Auslandsberichten vielfach gemeldet.

Neuwahlen in Belgien

Brüssel, 25. April. (Von unserem eigenen Mitarbeiter.) Nachdem Baudouin die Kabinettbildung abgelehnt hatte, verzögert der Führer der katholischen Partei Van der Smissen mit den Parteien, um eine Regierung zustande zu bringen. Ein Punkt, der sich gegenüber den Katholiken auf denselben Standpunkt, wie die Katholiken es gegenüber den Sozialisten getan haben. Die Liberalen bleiben unerschrocken. Infolgedessen sind die Verhandlungen von den Liberalen gestoppt. Man spricht nicht mehr von der Bildung eines Geschäftsinstitutums, sondern von der Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von Neuwahlen, die vielleicht zu einer Regierung der inneren Parteien führen könnten. Der König hat in einer Besprechung mit den verschiedenen Parteiführern darauf hingewiesen, daß nach den vorliegenden diplomatischen Verhandlungen des Zusammenkommens einer belgischen Regierung als dringlich erscheinen.

Zustangriff auf London

London, 25. April. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Ein Angriff wird zur Tropenbahn für die Rekrutierung von Fliegern über London ein Luftangriff ausgeführt werden. Bei dieser Gelegenheit soll die Londoner Bevölkerung alle Schrecken eines gewaltigen Luftangriffes auf die Hauptstadt erleben. Der Zweck dieser Luftangriffe ist, zahlreiche Leute für die Bedeutung von Flugzeugen zu gewinnen, die zur Rekrutierung, da bekanntlich jetzt für die Luftangriffe keine ausreichende Vorkenntnisse getroffen worden.

Das Urteil im Tscheka-Prozess

Nach wochenlangen Verhandlungen hat nunmehr der Staatsgerichtshof in Leipzig das Urteil im Tscheka-Prozess gesprochen. Gegen die drei am meisten belasteten Angeklagten Neumann, Boege und Stobelewski lautet es auf Todesstrafe, gegen den vierten Hauptangeklagten Margies auf 15 Jahre Zuchthaus. Damit ist eine Gerichtsverhandlung zum Abschluß gekommen, die in der an blutigen Zwischenfällen so reichen Geschichte der deutschen Kommunisten eine besonders wichtige Rolle spielt. Das Interesse, das der Prozess und sein Abschluß auf jeden Fall verdienen, wird durch die revolutionären Vorgänge in Bulgarien noch ganz erheblich gesteigert. Denn hier in den Leipziger Verhandlungen haben wir ein ganz klares Bild gewonnen, wie die revolutionäre Saat ausgebreitet wird, die in Bulgarien so blutig ausgefallen ist. Doch man die kommunistische Ernte in Deutschland verhindern konnte, ist ganz gewiss nicht das Verdienst der Kommunisten.

Der Tscheka-Prozess drehte sich nicht so sehr um die einzelnen Angeklagten — deren Schicksal ja auch der kommunistischen Partei ganz gleichgültig ist —, als um den allgemeinen politischen Hintergrund, auf dem er ein helles Licht warf. Zum ersten Mal ist in einem solchen politischen Prozess in Deutschland gerichtswissenschaftlich nachgewiesen worden, daß die dritte Internationale in Moskau sich die denkbar größte Mühe gegeben hat, durch ihre Emigranten und mit Hilfe ihrer deutschen Trabanten eine blutige Revolution in Deutschland zu inszenieren. Die Fäden dieser Verschmörung reichen bis in das Jahr 1923 zurück, in dem nach der Beendigung des Ruhrkampfes mit der Befestigung der deutschen Währung das ganze öffentliche Leben wieder eine sichere Grundlage gewann. Die Kommunisten sagten sich damals, daß mit dieser Entwicklung ihre bis dahin günstigen Aussichten mehr und mehr schwinden müßten. Infolgedessen begannen sie eine fieberhafte Tätigkeit, die zum Teil, z. B. in Leipzig durch die Regierungskommunisten, ganz offen betrieben wurde. Man war entschlossen, im Oktober Insurrektionen und ein Revolutionärsausbruch, der unter dem Vorzeichen eines bolschewistischen Agnomen namens Klein arbeitete, war bereits geblieben. Da brach vorzeitig in Hamburg ein Zustand los, der niedergeschlagen werden konnte. Die kommunistische Partei wurde damals verdrängt und der Revolutionärsausbruch mußte sich auflösen. In Leipzig trat ein Hinterausbruch, dem fünf Kommunisten mit internationaler Begleitung angehörend. Ihm unterstanden die einzelnen Kampfgruppen. Darunter auch die L-Gruppen (Terror- oder Tscheka-Gruppen). Der Organisator und Leiter dieser L-Gruppen war der Russe Stobelewski, der auch unter dem Namen Heimut und Gorem aufgetreten ist. Seine Hauptstütze waren die beiden Kommunisten Neumann und Boege. Im dieses Triumvirat ist jetzt in Leipzig von ihrem Schicksal erlitten worden.

Wo es sich dabei um die Kommunisten auch in dem Leipziger Tscheka-Prozess durch Verat an ihren Verbrechen ins einzelne gefaßt. Der Angeklagte Boege, eine gewissenlose Abenteurerart, war der erste, der die Aufmerksamkeit der Polizei auf die kommunistische Verschmörung lenkte. Als die Polizei dann ausrückte, und eine große Anzahl von Verhaftungen vornahm, wurde Neumann von seiner Partei fallen gelassen und als Spion gebrandmarkt. Neumann hat dieses Verfahren damit bekräftigt, daß er vor Gericht in der schonungslossten Weise zugab und nicht nur sich, sondern auch seine Genossen schwer belastete. Er war als Sekretär der kommunistischen Parteizentrale in alle Geheimnisse des revolutionären Ausbruches einbezogen und hatte auch zu dem Mörder-Ausbruch die engen Beziehungen. Dieser Ausbruch reichte ihn in die Terror-Gruppe ein. Die Stobelewski bildete, Neumann und Boege haben auf Anweisung Stobelewskis bei den ausgeführten und geplanten Terrorakten die aktive Rolle gespielt. Während Boege eine brutale Natur ist, kann man Neumann glauben, daß ihm der Fanatismus zu Kopf geblieben war und daß er sich trotz einer im Grunde annehmbaren Weichen und ängstlichen Natur zu Taten hinreißen ließ, die er dann bereitete. Zu den ausgeführten Terrorakten gehört die Ermordung des Ritters von Mauth, der wegen Verrats von der kommunistischen Zentrale zum Tode verurteilt worden war. Unausgeführt blieb der Mordanschlag auf den General von Siedt, trotzdem nach den Aussagen Neumanns vor ihm Zweifel möglich ist, daß der Anschlag ernst gemeint war und unter günstigeren Voraussetzungen auch ausgeführt worden wäre.

Daß die russischen Soldaten ihre Hand im Spiele hatten, ist in Leipzig zweifellos erwiesen worden. Da mehr noch. Auch die russische Regierung ist durch die Komplizen in Berlin in die Angelegenheit verwickelt. Der Angeklagte Heimut-Gorem-Stobelewski ist auf der russischen Botschaft in Berlin inhaftiert worden und Neumann hat ausgestellt, daß die deutschen Kommunisten alljährlich rund 200 000 Dollar in der Berliner Somet-Berührung abheben. Diese Rolle entspricht sich dem gerichtlichen Verfahren, jedoch wird die Tätigkeit der kommunistischen Zentrale weiter zu verfolgen sein und weiter verfolgt werden.

Daß ein abschließendes Urteil im dem Tscheka-Prozess notwendig war, versteht sich von selbst. Die vielen Kommunisten-Tätigkeiten in Deutschland haben bewiesen, und die bulgarische Revolution beweist es noch neuer, daß der Staat gegen die kommunistischen Angriffe keine leichten Erlassen und Ablassen zu verzeihen hat. Der Leipziger Staatsgerichtshof, der aus drei Berufs- und sechs Volontär-Richtern besteht, hat mit seinem Urteil das Interesse des Staates wahrgenommen.

3000 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung Severings

Berlin, 25. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der parlamentarische innerschweizer Schriftsteller der 'Neuzeitung', Dr. Schmidt, hatte sich vor einiger Zeit wegen Beleidigung des preussischen Innenministers Severing vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der inoffizielle Artikel, der zu der Anklage geführt hatte, war aus Anlaß des Verbots des Chyrewskischer Tages in Leipzig erschienen und richtete sich sehr scharf gegen das System Severing. Das Schöffengericht hat den Angeklagten freigesprochen, da der Wahrheitsbeweis gelangt sei. Die Strafkammer hat jedoch dieses Urteil, gegen das die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte, auf, und verurteilt Dr. Schmidt wegen Beleidigung des Ministers Severing zu der ansehnlichen Geldstrafe von 3000 Mark. Der Artikel enthalte, so heißt es in der Begründung politische Behauptungen, die sehr über den Rahmen einer sachgemäßen Kritik hinausgingen, so daß die Frage der Wahrnehmung berechtigter Interessen nicht gegeben sei. Von einer Gefängnisstrafe habe das Gericht Abstand genommen, weil der Angeklagte in der heutigen Zeit nicht der einzige sei, der über das Ziel hinausgeschossen habe.

Kreditaktion für den gewerblichen Mittelstand

Die Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium über die vom Reichsausschuss angelegte Kreditaktion zugunsten des gewerblichen Mittelstandes nehmen — wie wir hören — einen betrieblichen Verlauf. Gemäß den Vorschriften des Verwaltungsrats über die Anlegung der Reichs-Kreditbank übernahm in der Hauptsache die preussische Staatsbank die Kreditbank der Reichspost und leitete sie ihrerseits an die gewerblichen Kreditinstituten weiter. Es ist deshalb zweifellos, daß die einzelnen Gewerbetreibenden und deren Organisationen, die Kredite nachsuchen wollen, sich mit Darlehensgesuchen an die deutsche Reichspost wenden.

Die 'Mannheimer Arbeiterzeitung' verboten

Nach Verfügung des Reichlichen Ministeriums des Innern wurde die 'Mannheimer Arbeiterzeitung' sowie deren Republikanische, Oberbayerische Arbeiterzeitung und Arbeiterzeitung für die Pfalz, Rheinpfalz und das Rheingebiet, verboten. Verhängung von amtlichen Briefen des Ministers Heimut, a. a. und wegen eines Artikels 'Aus dem Kampf der Gewerkschaften' für die Zeit vom 25. April 1925 bis einschließlich Freitag, den 8. Mai 1925 verboten. Die gestrigen Nummern des Blattes wurden beschlagnahmt.

Eröffnung der Reichs-Reliame-Messe

Berlin, 25. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichs-Reliame-Messe, die heute vormittag offiziell von Oberbürgermeister Dr. Böhm eröffnet worden ist, ist getrennt von Vertretern der in- und ausländischen Presse besichtigt worden. Nach einer Begrüßungsansprache des Direktors des Messeamtes Dr. Schick fand ein kurzer Rundgang durch die Ausstellungsräume statt. Der Verein deutscher Zeitungsvorleger ist durch die wichtigsten deutschen Zeitungsunternehmen vertreten. Darunter auch die 'Neue Mannheimer Zeitung' (D. Schrift). Der Verband der Fachpresse Deutschlands zeigt das Wirken und die Entwicklung des Fachzeitungswesens und der Verband deutscher Annoncen-Expeditoren, sowie der Bund deutscher Gebrauchsgraphiker die Bestrebungen zur Verwirklichung des Gebrauchsgraphikers. Voran ging eine Aufführung des Meißelpuffs. Da denn hier der Teufel los? Im Revuestil wurde auf dem zur Bühne hergerichteten Vortragssaal für alle möglichen Dinge auf launige Weise Reliame gemacht. Die höchst originelle Aufführung fand lebhaftes Beifall.

Die Untersuchung der Ponton-Katastrophe

Sobald wird das Ergebnis der von der Bielefelder Staatsanwaltschaft geführten gerichtlichen Untersuchung über die Ursache der Ponton-Katastrophe bekannt. Die Untersuchung, die 14 Tage lang an Ort und Stelle des Unfalls vorgenommen wurde, und bei der gegen 100 Zeugen eingehend vernommen wurden, hat zu einer Anklage gegen den Oberleutnant Jacob an dem Bionierbalken in Minden wegen fahrlässiger Tötung geführt. Die auf der Unfallstelle verwendete Pontonfähre war noch am Tage des Unfalls abmontiert worden. Mit einer rekonstruierten Fähre wurde zweimal die Wasserüberprüfung an der Unfallstelle vorgenommen. Nach dem Urteil der Sachverständigen, darunter dem Oberleutnant Jacob und Baurat der Reichlichen Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau in Berlin, hätte die aus vier Pontons bestehende Fähre im höchsten Maße eine Belastung von 125 Mann ertragen können, während an dem Unfalltag 167 Mann, von denen 81 den Tod in den Wellen fanden, überlebt haben sollten. Oberleutnant Jacob hatte zudem noch die Fähre nach einer Kommando auf der Fähre unterzubringen. Dieses Vorhaben scheiterte an dem unerwarteten Widerstand des betreffenden Kommandoführers. Dazu ist offenbar zu bemerken, daß über die Belastung einer Pontonfähre Vorschriften nicht bestehen. Die Belastung wird vielmehr dem schiffbauähnlichen Gemisch des verantwortlichen Offiziers überlassen. Die gerichtliche Untersuchung stellt weiter die unvollständige Belastung der Fähre fest, ein Umstand, der wesentlich zur Herbeiführung des Unfalls beitrug. Die Vorleistung nach der ein Ponton als Rettungsboot im Schienenbau hätte sein sollte, werden nicht nachkommen werden. Die Pontons selbst, die nur in Ermangelung eines besseren Materials zum Wasserbau verwendet wurden, waren an sich nur zur Verwendung beim Wasserbau bestimmt. Oberleutnant Jacob hat als schuldig an dem Unfall festgestellt. Die Untersuchung wird sich vor dem Schöffengericht in Minden zu verantworten haben.

Verfugung von Kammer und Senat

Neues Vertrauensvotum für das Kabinett Painlevé In der Freitag-Nachmittags-Sitzung der Kammer wurde sich der Abg. Laistinger bei der Behandlung seiner Interpellation über die Zusammenkünfte in der Wahlversammlung in großer Erregung gegen die Kommunisten. Er erklärte, auf die patriotische Jugend sei durch die Kommunisten in der Versammlung ein wahres Schlingensiefel eröffnet worden. Es bleibe nur die Selbstverteidigung aller Bürger übrig, wenn der Staat zulasse, daß die kommunistische Jugend überhand nehme. Der zweite Interpellant, der nationalsozialistische Abg. Harnegar, bezeichnete die kommunistischen Abgeordneten der Kammer als die wahren Schuldigen an dem Attentat. Der frühere Reichsaussenminister Painlevé forderte, daß die Regierung Maßnahmen dagegen ergreife, daß eine Wiederholung derartiger Fälle verhindert würde. Ein sozialistischer Abgeordneter sprach das Bedauern seiner Partei aus. Entsprechende revolutionäre Umtriebe seien auch aus Schottland zu verurteilen. Es gebe nicht nur kommunistische Hundstößen, es gebe auch eine weiße Garde. Marcelle Cahin erklärte, daß die Vorfälle von den Mitgliedern der parlamentarischen Jugend provoziert worden seien. Auf beiden Seiten sei geschossen worden. Nur eine Untersuchung könne die Schuldigen feststellen. Sowohl Painlevé als auch Innenminister Schramm verforderten gewissenhafte Untersuchung und strenge Bestrafung der Schuldigen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde die Priorität der Tagesordnung, die von Leon Blum und Painlevé, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt, mit 380 gegen 204 Stimmen angenommen. Die Tagesordnung wurde dann mit überwiegender Mehrheit angenommen. Ferner wurde ebenfalls mit großer Mehrheit der öffentliche Anschlag der bekannten Rede Terris beschlossen. Dann folgte die Kammer ihre Beratungen über die vom Senat vorgeschlagenen Zusätze in dem von der Kammer gefassten angenommenen Gesetzentwurf über die beiden provisorischen Budgetgewährleistungen, nahm sie an und trat nach Abstimmung bis zum 26. Mai in die Ferien. Der Senat hat sich ebenfalls bis zum 26. Mai vertagt.

Das polnisch-tschechische Bündnis

London, 25. April. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Die 'Times' erfahren, daß die Unterzeichnung des Handels- u. Schiffsvertrages zwischen Polen und der Tschechoslowakei in Warschau eine Periode in den Beziehungen beider Länder anknüpft, die eine weitreichende politische Entwicklung in Mitteleuropa hervorruft. Polens Einverständnis mit der Tschechoslowakei sei von erheblicher politischer Bedeutung. Die langste Entwicklung der internationalen Lage Europas habe die Einigung beider Länder der befehligen. Bei der letzten Völkerbundversammlung haben Benesch und Stranas über alle Fragen zu einer Verständigung Polens mit der Tschechoslowakei gesprochen. Bei der nächsten Sitzung des Völkerbunds wird sich die Verbindung beider Länder bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund geltend machen.

Letzte Meldungen

Deutschland und die Waffenhandelskonferenz

Die deutsche Delegation, die in der vom Völkerbund einberufenen Konferenz zur Beschränkung des Waffenhandels in Genf teilnimmt, wird vom Bundesrat als abgelehnt werden. Außerdem werden die vom Auswärtigen Amt beauftragten Dr. Korb und Legationssekretär Glorius und Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, darunter Oberst Richelieu von der Heeresrichtungsmission des Reichsfinanzministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums angehören.

Bombenfund

Hannover, 25. April. Nach einer Mitteilung der Pressestelle des Oberpräsidiums Hannover wurden gestern in der Gruppenstraße von einem Polizeibeamten zwei Bomben auf dem Fahrdamm aufgefunden, die ein Gewicht von 1/2 bis 1 kg haben. Die Bomben waren selbstgefertigte Handbomben mit Beschleunigungswissen jedoch keine Sprengkapseln und keine Zündschnur auf, jedoch sie nicht gebrauchsfähig waren.

Italienfeindliche Demonstration

Nach einer Meldung der 'Wiener Tagespost' aus Veißach vertrieben die italienischen Behörden in Triest auf Verlangen der höchsten den Reichsminister Professor Franz Weber. Daraufhin veranstalteten die Studenten der Universität Triest eine Protestversammlung, in deren Verlauf sie vor dem italienischen Konsulat zogen und ihrer Entrüstung gegen Italien Ausdruck gaben.

Reichs-Reklame-Messe

Die Werbekraft der Zeitungsanzeigen für den Vertrieb des Markenartikels

Die Konkurrenz sichert die Qualität des Markenartikels und veranlaßt die Empfehlung des Erzeugnisses durch Reklame. Das Gebiet der Werbemaßnahmen ist weitgehend dem Ursprung der Ware...

Aus diesem Streifenwerkzeug, Karbenwurf und Tonbaas hebt sich eine Straße besonders heraus. Sie weicht in ihrer Anlage und Architektur wesentlich von ihrer Umgebung ab.

Die Straße ist aber auch wichtig. Zwar spreizt sie sich nicht. Diese vor Jahrhunderten angelegte und stets in ihrem Ausbau der Zeit und ihren nächsten Erfordernissen folgenden Straße kennt nur wenige farbige Hausfronten...

Und darin liegt die Garantie der Werbekraft der Tageszeitungsanzeige. Würde sie den Zeitungsleser nur zum einmaligen Kauf anregen, so wäre der Erfolg minimal.

Die Tageszeitungsanzeige kann nicht bezogen werden. Man darf ihre Kraft nicht überschätzen und muß ihrer Art gerecht werden. Auch sie vermag keinen Baum auf den ersten Streich zu pflanzen.

Ein Mann, der seinem Freunde Geld leiht, will entweder sein Geld oder seinen Freund nicht wiederschen. Japanisches Sprichwort.

Was die deutsche Sprache alles aus der Zwei gemacht hat

Wie wie einfachen Mitteln die deutsche Sprache sehr mannigfachen Ausdrucksbedürfnissen zu genügen weiß und wie groß unter der Reichtum und die Bedeutungsfülle einer Wortgruppe ist...

gestellt die Meisterhaft ihrer Vorse. Was leicht hingeworfen wird, ist schnell abgewieken. Was lieblos dargebracht ist, wird uninteressanter Richtung wert befunden.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratsitzung vom 23. April 1925 Die Beratung des Hauptvoranschlags für 1925 wird fortgesetzt.

Gemeindezuschlag zur Hundesteuer Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung erhält die Gemeindebesatzung vom 11. Januar 1924 folgende Fassung:

Der Stadtrat hat auch in diesem Jahre gebeten, der badische Staat möge die für das Wirtschaftsleben der Gegenwart und damit auch für die wirtschaftliche Entwicklung Badens so wichtige Handelshochschule...

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure im Verein Deutscher Ingenieure will ihre betriebstechnische Wanderausstellung in der Zeit vom 2. Juli bis 8. August 1925 in Mannheim durchführen.

Für die Kuffschule der Badisch-Pfälzischen Luftverkehrsschule und der Ausstellungsgesellschaft m. b. H. werden die städtischen Mitglieder benannt.

Anstelle des aus dem Bürgerausschuss ausgeschiedenen Stadtorordneten Thomas tritt der nächste Bewerber der Wahlvorschlagesliste der kommunistischen Partei, Fabrikarbeiter Joseph Bruff, in das Kollegium ein.

Direktor Dr. Karl Gaa

Die deutsche Industrie hat einen schweren Verlust erlitten. Gestern morgen ist der technische Oberleiter der Fa. Brown, Boveri u. Cie. K.G. Mannheim-Köferval, Direktor Dr. Karl Gaa, plötzlich verstorben.

In der Leituna der früheren Tochterfirma des Schwelmer Weltunternehmens reißt der Tod Karl Goos eine Wunde, die sich nur sehr schwer wieder schließen lassen wird.

deutung erhalten; das Wort „Zweifel“ wurde aber auch auf anders entstandene Dinge von ähnlicher Form wie so ein abgemessener Gegenstand übertragen, daher wir denn in der Baukunst von Gewölbezweifel sprechen.



Wir machen hiermit ganz besonders darauf aufmerksam, daß bei der jetzigen Reichspräsidentenwahl die Bekanntheit der Wahlresultate für den Reichsblock von abends 6 Uhr ab in den unteren Räumen des Ballhauses stattfinden.

Hauptsache die heutige Blüte des Unternehmens zu verdanken. Er kannte keine Schonung, wenn es galt, sich für die Interessen seiner Firma einzusetzen.

Karl Gaa hat, obwohl er in Malaga geboren war, immer sehr deutsch gefühlt. Die Stadt Mannheim ist ihm zur zweiten Heimat geworden. Er kam vor 25 Jahren von Frankfurt hierher.

Eine neue evangelische Pfarrei. Die Evang. Kirchenregulierung hat nach erfolgter staatlicher Zustimmung genehmigt, daß im Kirchenprengel der hiesigen Lutherische eine dritte Pfarrei mit der Bezeichnung Westpfarrei der Lutherischen errichtet wird.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Heute abend findet im Neuen Theater die Premiere von Sternheims Schauspiel „Die Marquise von Kreis“ statt. Spielbeginn 7 1/2 Uhr.

VOX Platten Apparate. Musik Apparate. Alleinverkauf: VOX-HAUS Egon Winter. Bequeme Teilzahlung gestattet.

berlich zu trennenden Dinge. Andererseits ist aber die Bewegung, die wir beim Zweifeln mit den Fingern oder mit einer Zange vollziehen...

Strassen, die in der Zukunft das Land durchziehen werden. Das wichtigste Beförderungsmittel für eine Weltstadt sind die Schnellbahnen. Der richtigen Ausbildung des Schnellbahnnetzes ist besondere Beachtung zu schenken. Innerhalb des eigentlichen Stadtgebietes werden die Schnellbahnen unter die Strasse zu legen sein, in den äußeren Gebieten können sie oberirdisch oder in besonderen Dämmen untergeleitet werden. Die Bebauung dieser Durchgangsstrassen hat in großen Linien zu erfolgen, wobei die Gebäude vornehmlich für Geschäfts- und Bürowerke aller Art Verwendung finden können. Neben diesen Verkehrsstrassen sind kleinere Strassen zu schaffen, die dem Wohnen dienen. Sie müssen durch vieles Grün (Vorärten) schon von außen ihre Berechtigung als Wohnstrassen erkennen lassen.

Für ihre Bebauung ist maßgebend ob die Einheit des Familienhauses, sei es als Reihen- oder freistehendes Haus, bildet oder die Mietwohnung. Je mehr die Strasse an der Peripherie liegt, desto lockerer wird die Bebauung sein können. Zur Vermehrung unnützer Wege von der Wohnung zur Arbeitsstätte sind die Strassen für Gewerbe und Industrie über das zu bebauende Gebiet zu verteilen. Für diese Verteilung werden vielfach die natürlichen Verhältnisse der Verteilung mitbestimmend sein, ob ebenes oder welliges Gelände vorhanden, ob Wasser- oder Eisenbahnanschluss möglich ist. Zur Trennung zwischen dem Wohn- und Arbeitsvierteln müssen Grünzüge dienen, die radial geführt und unter sich zusammenhängend den Anschluss an nahe liegende Wälder oder grüne Freizeitanlagen bilden. Diese Grünzüge bieten zugleich Gelegenheit, die verschiedenen Anlässe zur Betätigung im Freien für Sport und Spiel unterzubringen und Kleingärten anzulegen. Bei der Verteilung der Gewerke ist von Anfang an eine gewisse Scheidung nötig. Ganz von selbst haben sich in unseren Weltstädten bestimmte Viertel gebildet. Wir reden von einem Bankenviertel, von einem Reichtumsviertel, einem Konfessionsviertel usw. Diese Viertel sind planmäßig zu schaffen, zu leiten und in der eigentlichen Geschäftsstadt, der City, zum städtebaulichen Mittelpunkt, zur höchsten Art der Bebauung zu vereinen. In dem ganzen Gebiete müssen die städtischen und städtischen Bebauungs-, Unterrichts- und Repräsentationsgebäude die Punkte bilden. Sie sind als geeignete Mittel zur Gliederung zu benutzen. In ihrer Anordnung, in ihrer Beziehung zum Straßennetz und in ihrer Ausdrucksform soll der Willen und das Streben der Zeit und das Können des Einzelnen sich besonders offenbaren.

In einer so geordneten Teilung der Arealenfläche, der Aufteilung in einzelne, überlebens- und wirtschaftlich noch lebensfähige Stadtviertel liegt die Möglichkeit der Lösung des Problems. Das Maß für die Ausdehnung ist schon im Grunde in dieser Wirtschaftlichkeit gegeben. Wie es nicht bedauert, sehr sich die Stadt selbst auf.

Kommunale Chronik

Verband badischer Gemeinden

Der Verbandsvorstand hielt am 21. April in Karlsruhe eine Sitzung ab, in der u. a. folgende Beschlüsse gefasst wurden:

- 1. Wohnungszwangswirtschaft.** Da von einzelnen Bezirken die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft wenigstens in den kleineren Gemeinden beantragt worden ist, sollen Erhebungen bei sämtlichen Bezirksvereinen gemacht werden, um alsdann zur Frage endgültig Stellung zu nehmen.
- 2. Kraftwagenverkehr.** Neuerdings mehren sich wieder die Klagen über die Staubbelästigung durch Kraftwagen. Die Bezirksvereine sind deshalb darauf hinzuwirken, daß die Fahrgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften durch ort- oder bezirkspolizeiliche Vorschriften unter 30 Kilometer in der Stunde herabgesetzt werden kann.
- 3. Aufwertung von Sparkastenguthaben.** Da beabsichtigt ist, die hängenden Gemeinden zur Aufwertung der Sparkastenguthaben heranzuziehen, sollen bei den Bezirksvereinen Feststellungen darüber gemacht werden, welche Vermögenswerte die Gemeinden selbst während der Inflation verloren haben. Der Verband hält eine Aufwertung zu Lasten der bürgerl. Gemeinden nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit nur dann für möglich, wenn die mit Darlehen der Sparkassen eigene Werte schützen, die heute noch vorhanden sind.
- 4. Aufwertung der Einkaufsgelder in das Bürgerrecht und in den Bürgerzweck.** Bei der Regierung ist zu beantragen, daß die in Papiermark bezahlten Einkaufsgelder aufgemert werden.
- 5. Verlegung des Rechnungsjahres auf 1. Jan.** Beschließend ist die Verlegung des Rechnungsjahres auf 1. Januar verlangt worden. Bei den Bezirksvereinen sind deshalb Erhebungen zu machen, um dann endgültig zur Frage Stellung zu nehmen.
- 6. Hauptversammlung.** Die Hauptversammlung des Verbandes bad. Gemeinden und des Vereins bad. Bürgermeister finden am Sonntag, 7. und Montag, 8. Juni 1925 in Heidelberg statt.

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Radolfzell beschloß die Erstellung der Gaslieferung und des Ortsteines der Agnola-Verlin, deren Direktor Schuster anwesend war, nach einstimmigem Beschluß zu übertragen. Nach dem Vertrage ist die Stadt berechtigt nach

10 Jahren das Grundstück käuflich zu erwerben, und nach 30 Jahren kann die Stadt Radolfzell zusammen mit der Stadt Sengen, das Gaswerk, das in Sengen gebaut wird, käuflich erwerben. Der Radolfzeller Gas dürfte auf 23 Pfennig zu stellen kommen, während der Industrie für ihren Gasverbrauch ein Satz, der unter 12 Pf. liegt, eingeräumt wird.

L. Baierthal, 25. April. In der Angelbach soll ein Badeplatz angelegt werden. Der Gemeinderat wird die Stelle, an der der Badeplatz errichtet werden soll, befestigen. — Das Brennholz für Schule und Rathaus wurde zum Kleinspalten versteigert. Der Zuschlag wurde bei 19 Mark für 5 Ster als dem Wenigstbietenden erteilt. — Die umgearbeiteten Pläne für den Schulhausbau und Errichtung der Schulfäche wurden dem Bezirksamt zugesandt. — Die Anfänge des bestellten Porphyrstraßen für Straßenbedeckung wurde versteigert.

Zur Aufklärung!

- 1. Wer zur Wahl am 29. März eine Wahlkarte zugestellt erhält, bekommt für die Wahl am 26. April keine Karte mehr vom Wahlamt zugestellt. Die Karte vom 29. März gilt auch für den 26. April.**
- 2. Wer fälschlicherweise bei der Wahl am 29. März seine Wahlkarte dem Wahlortleiter überließ und sie nicht mehr zurückverlangte, darf trotzdem am 26. April wählen.**
- 3. Wer am 29. März verzeilt war und mit Stimmzettel wählte, muß sich, wenn er am 26. April wieder nicht an seinem Wohnorte abstimmen kann, nochmals einen Stimmzettel ausstellen lassen.**

Tagungen

Tagung der Badischen Staatspolizeibeamten und Polizeibereitschaften

In den Tagen vom 11. bis 13. Juni finden in Karlsruhe die gemeinsamen Tagungen der Verbände der Badischen Staatspolizeibeamten und Badischen Polizeibereitschaften in der Hofkapelle statt. Zur Eröffnung in großer Zahl aus ganz Deutschland und dem Auslande hier anwesenden Polizeibeamten und Vertretern der Polizeibereitschaften, die die zur gleichen Zeit hier stattfindende Internationale Polizeitechnische Ausstellung besuchen und an der in Karlsruhe stattfindenden großen Volkspolizeitag teilnehmen, wird am 12. Juni abends im großen Festsaal ein Begrüßungsabend veranstaltet.

Aus dem Lande

Personalveränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde zum Lehrer Otto Waißes an der Universität Heidelberg zum Turnrat.

Verleitet wurde Reichslehrer Franz Kieglmüller an der Realschule in Radolfzell in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Sengen; Professor Martin Williger am Realprogymnasium mit Realschule in Ettlingen an die Volksschule in Karlsruhe.

W. Ebingen, 24. April. Das dreijährige Töchterchen des Hauptlehrers Hugo Konrad fiel in einem mit heißem Wasser gefüllten Badetopf und erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb.

X. Kollatz, 24. April. Nachdem vor Tagen der Kommunist Schnurr wegen Sprengstoffverletzungen und der Kommunist Eismann verhaftet worden waren, wurden am vergangenen Montag der Kommunistische Stadtoberordnete Ermbücker erneut und der Kommunist Ohlmann ebenfalls verhaftet.

Achern, 24. April. In Brooklin, seiner zweiten Heimat, ist der Ehrenbürger unserer Stadt, Josef Burzler im Alter von 85 Jahren gestorben. Wie wir den „Badischen Nachrichten“ entnehmen, wanderte Burzler bereits im Alter von 15 Jahren aus, um es bald zu Ansehen und Vermögen zu bringen. Durch verschiedene Stiftungen und Spenden hatte der Verstorbene seine Unabhängigkeit an seine Vaterstadt bezeugt.

Waldshut, 23. April. Die Wutalpbahn feierte ihren 50. Geburtstag. Borgestern vor 50 Jahren, am 22. April 1875 war es nämlich, als das erste Teilstück dieser von Waldshut nach Immenstadt führenden Bahnlinie, die Strecke Waldshut-Immenstadt, dem Verkehr übergeben wurde. Ursprünglich sollte die Bahn von Immenstadt nach Donaueschingen weiter geführt werden, aber die im Wutalthal stehenden geologischen Verhältnisse machten diesen Plan unmöglich.

Literatur

*** Rant Hamjun: Gesammelte Werke in zwölf Bänden.** Neunter Band: Die Weiber am Brunnen. Deutsche Originalausgabe. Besorgt und herausgegeben von J. Sandmeier. Verlag Albert Langen, München. — Dieses Buch hat einen doppelten Boden! Es steht doch alles so gut, man ist geachtet, und angebetet, kommt sich selber zum mindesten als recht annehmbar vor. Rant hat seine kleinen Schwächen, selbstverständlich — aber hat man etwa silberne Köpfe gestohlen? Was auch die Weiber am Brunnen schwächen und Schönheiten, im Grunde können sie einem nichts anhaben. Und da kommt dann einer daher, so ein — Richter und hält den Spiegel vor und wendet sich dabei ab, als wisse er gar nicht, was er da tut! Zwingt uns auf geheimnisvolle Weise, uns selber zu erkennen. Wer wird ihm dafür danken? Ein neuer Don Quixote de la Mancha ist und geschenkt worden! Das unsterbliche Werk des Cervantes hat einen Bruder erhalten, der seiner würdig ist. Der Mikroskosmos einer kleinen Seestadt, in der nichts passiert, als ein paar Unglücksfälle, eine Kette, ein paar Hochzeiten und viele Geburten selbstsam gleichgültiger Kinder. Der Mikroskosmos eines Menschenherzens vor allem. Oibers des durch einen Unglücksfall entmannten Rannes, der sich und anderen doch jahrelang mit Erfolg vorstellt, er sei der Vater seiner fünf Kinder. Oder will er sich doch nicht einreden, um nicht verunglücken zu müssen? Ein lächerlicher Narr, ein elender Strüppel — aber im Grunde doch aller seiner Niedertätigkeiten und Demütigkeiten gegen die Menschen, die ihm über wollen, ein Vater für die Kinder, wie er nicht liebevoller und treuer sein könnte. Ein tief demütigendes Werk! Und dennoch das wunderbarste, das innerlichste fähig! Das aber ist das Grausame, daß wir dazu sagen müssen: er ist wie wir alle. Ein unethisches Buch, aber auch ein unergänzlich. Niemand ist Hamjun, der Großer, größer gewesen, nicht einmal im „Egen der Erde“. In der Welt, den Reden des „Vollmeisters“ gibt er ja alles, was er an Trost und Mut für die Menschheit zu sagen weiß, gibt er ja den einzig richtigen Beweis für das Dasein Gottes, um danach diese Welt zu retten zu lassen, gleich als sei auch sie nur eine Ameise unter Ameisen und nicht ein Geschöpf Gottes. Wir kommen aus diesem Buch nicht heraus, wie wir hineingegangen sind. Es hat gefährliche Kräfte in sich und geheimnisvolle Mächte hinter sich.

Aus der Pfalz

Die Mag-Quelle in Bad Dürkheim

*** Speyer, 24. April.** Auf eine parlamentarische Anfrage im Landtag wegen der Ausnutzung der Mag-Quelle in Bad Dürkheim hat das Finanzministerium eine Antwort erteilt, der wir u. a. folgendes entnehmen:

Die im Besitze des Bad- und Salsinvereins stehende Mag-Quelle Bad Dürkheim ist durch einen langfristigen Vertrag an ein unter der Firma „Artenbelle-Quelle“ m. b. H. Bad Dürkheim“ gegründetes Unternehmen verpachtet worden, nachdem im Jahre 1906 durch eine neue Analyse der hohe Gehalt der Quelle an Arsenic festgestellt worden war; der Vertrag läuft noch eine längere Reihe von Jahren. Sowie der Staatsregierung bekannt ist, hat sich der Wasserverbund während des Vertragsverhältnisses nicht und mehr entwickelt und nunmehr eine sehr ansehnliche Ausdehnung erreicht; das in der kurzen Anfrage angegebene Ziel, den wertvollen Arsenicgehalt der Quellen für die deutsche Volksgesundheit in größerem Maßstabe nutzbar zu machen, dürfte daher bereits unter den gegenwärtigen Verhältnissen als erreicht anzusehen sein. Doch ein aktives Eingreifen des Staates, sei es durch Verkauf der Quellen oder durch eine Beteiligung staatlichen Kapitals in der Bad- und Salsinvereins U. G. oder an einer neu zu gründenden Gesellschaft, ist nicht zu erwarten. Nach den der Staatsregierung vorliegenden Anhaltspunkten sind die Bestrebungen der beteiligten Kreise nach einem Zusammengehen mit dem Staate auch nicht etwa auf Erwerbungen zurückzuführen, die auf eine Erhöhung des Wasserverbandes abzielen, sondern vielmehr darauf, daß die Mittel für ein neues Kurhotel aufgebracht werden sollen. Die Staatsregierung kann es nicht als ihre Aufgabe betrachten, für private Unternehmungen dieser Art staatliche Gelder bereitzustellen; dies wird um so weniger der Fall sein können, als der Ausbau der in Eigentum des Staates selbst befindlichen Bäder ohnehin noch bedeutende Mittel erfordert und die Staatsregierung angesichts der gegenwärtigen Finanzlage sich nicht einmal in den Stand gesetzt sieht, jetzt schon Mittel für diesen Zweck zum Kontostand anzuordern. Sobald es aber die Finanzverhältnisse erlauben, wird die Staatsregierung darauf bedacht sein müssen, daß die für die staatlichen Bäder unumgänglich notwendigen Verbesserungen in absehbarer Zeit durchgeführt werden.

*** Ludwigshafen, 24. April.** Gestern nachmittag fuhr ein Chauffeur aus Hanau mit seinem Personauto einen 25-jährigen launischen Angestellten, der mit seinem Fuhrer durch die Bredestraße kam, von hinten an. Der Radfahrer wurde zu Boden geschleudert, erlitt aber keine Verletzungen. Dagegen wurde das Rad vollständig zertrümmert. — Ein Schläger von hier handelte gestern vormittag vor dem Stadthaus Nord einen ehemaligen Arbeitgeber, einen 55-jährigen Schlossermeister von hier und dessen Ehefrau mit einem Gummihaud. Die Wunden mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Täter hatte mit dem Schlossermeister vor dem Gewerbegericht gestanden, wo ihm aber kein Erfolg zuteil geworden war.

*** Speyer, 25. April.** Vor mehreren Tagen wurden im Wutal bei Weinsheim einige 100 Forellenbärchen ausgefischt. Es soll der Radweid versucht werden, daß sich die Forellenbärchen bei uns laichfähig halten. Da der Forellenbärch nicht nur sehr raschwüchsig ist, hoher Gewicht erreicht und dabei einen ausgezeichneten Angelfisch abgibt, wäre es zu wünschen, wenn es gelingen würde, den Fisch wieder in unseren Bächen einzubürgern. Es ist beabsichtigt, wenn der Radweid erbracht werden kann, daß sich die Forellenbärchen bei uns vermehren, eine beträchtliche Menge laichfähiger Fische einzufischen.

*** Osthofen, 25. April.** Die Witwe Elise Hiegler von hier wurde gestern abend unweit des Rennplatzes, auf dem sogenannten Kasperplatz tot aufgefunden. Ein Sack und ein Korb mit Besatz stand neben ihr. Ein Schlaganfall hat dem Leben der alten Frau ein jähes Ende bereitet.

*** Neustadt, 24. April.** Die Arbeiten der Inbetriebnahme der automatischen Fernsprechanlage in Neustadt sind jetzt fertiggestellt, doch am Samstag, 25. April auf Sonntag, 26. April die Probeweise Eröffnung stattfinden kann. Die amtliche Eröffnung erfolgt voraussichtlich am 2. Mai 1925 gelegentlich der Preisfestsetzung. — Hier wurde die 19-jährige Elisabeth Roland von dem französischen Offizierskasino von einem Personauto auf ihrem Fuhrer angefahren und verletzt. Ferner fiel das gleiche Auto auf einen vor dem französischen Offizierskasino stehenden Personwagen, wobei die hinteren Räder beschädigt wurden. — Vor einigen Wochen erfolgte auch in Neustadt wie in einer Reihe anderer pfälzischer Städte die Gründung einer Ortsgruppe des Wandjungsvereins. Sie ist an den Süddeutschen Radklub in Würzburg angeschlossen. Den Vorsitz führt der erste Bürgermeister Dr. Forthuber von Neustadt.

*** Kaiserslautern, 25. April.** Die Hinrichtung des Mordmörders Engelhardt findet am Samstag vormittag im Gerichtsgefängnis 1 statt. Die Vollstreckung muß in einem geschlossenen Raume geschehen. Zwei Mitglieder des Landgerichts, ein Beamter der Staatsanwaltschaft, ein Gerichtsschreiber und ein Gefängnisbeamter werden zugegen sein. Die Hinrichtung erfolgt durch den Schatzrichter aus Würden unter Beistand zweier Weiler. Außerdem ordnet der Gemeindevorstand der Stadt Kaiserslautern 13 Personen aus den Vertretern oder aus anderen achtbaren Mitgliedern der Gemeinde ab, die der Hinrichtung beizuhelfen. Der Geistliche, der Verteidiger, der Landgerichtsrat und ein Vertreter der Beauftragten kommen gleichfalls als Anwesende bei der Hinrichtung in Betracht.

einen und auf der andern ruht. Je härter das Schaffen optisch geachtet ist, um so mehr verkümmert die musikalische Produktion. Je mehr sie atavisch zurückgeht, um so gründlicher verlagert die bildnerische Bewegung. Seit auf das Jahr genau scheiden sich in Italien die bildnerische Welt herrscht seit der musikalischen Wende gegen Ende des 16. Jahrhunderts von der musikalischen Welt herrscht seit dem Rückgang der bildnerischen Welt. Genau so hat Deutschland in der Zeit seiner musikalischen Herrschaft eine führende Rolle in bildnerischen Dingen nicht spielen können. Wo aber die eine Kunst ganz oder annähernd ausfällt, da tritt mit fast naturwissenschaftlicher Notwendigkeit ein anderes Volk in die Reihe, dessen Wesen einen gegensinnigen Verlauf haben. In den drei Jahrhunderten von 1400 bis 1700 gleichen sich auf diese Weise Italien und die Niederlande aus. Bildnerisch herrschen die Italiener bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts; ihre Kunst aber bestreiten die Niederländer, die ihrerseits bildnerisch unter die Vormacht der Italiener kommen. Die Szene ändert sich plötzlich mit dem Jahre von Michelangelo's Tod; die Bildnererei verläßt, in Rom liegt unter dem Namen Valerinas die italienische Kunst, in Venedig bestreitet der erste Italiener die bisher nur von Niederländern eingenommene Orgeleule von San Marco, und wenige Jahre später folgt der Einzug der italienischen Kunst — führt der Siegeszug der niederländischen Malerei ein. Dem Gelebe der Ausdrucksfähigkeit gefüllt sich, wenn beide Künste in der gleichen Zeit und vom gleichen Volke schöpferisch gepflegt werden, das Gelebe der nationalen Selbstverwirklichung bei, wenn infolge einzelner Vorfälle der einen Kunst die Schöpferkraft für die andere verläßt. Schaffen und Verlangen aber richten sich nach der Abfolge von ruhigen, stillen und bewegten, dynamischen Eilen. Die Romantiker A. A. sind musikalisch bereits um 1700 in der Generation Karl Philipp Emanuel Bachs an, um nach heute nicht zu erlösen, nachdem die bildnerischen Ränke längst andere Wege eingeschlagen haben. Dieses Gelebe der Grenzverwirklichung schließt die Dreiecke der Gelebe ab, die den Schlüssel zum Verständnis der stilistischen Beziehungen zwischen Musik und bildnerischer Kunst liefert.

© Musik und Erfindung. Mehrfach wird das Thema der Musik in der neuesten Literatur im Aprilheft der „Literatur“ gestreift, ganz Wesentliches über leistet Wilhelm von Scholz in seinem Aufsatz „Weber das Musikische“. Von der Beobachtung ausgehend, daß die musikalischen Kräfte der modernen europäischen Kulturwelt verloren gegangen seien, findet er die Erklärung dafür in der Tatsache, daß Regungen des Unterbewußtseins ins bewusste Denken überführt worden seien, daß die Erfindung gewissermaßen die Waage erlöset habe. Er schreibt: „Es erklärt sich einfach: das tiefe wirkende Geheimnis ist in der abendlichen Kultur aus dem Vorhandensein einer dunklen und dunklen geistlichen Kraft in eine hellere, intellektuelle belle Bewußtheit verwandelt worden. Es ist als Kraft der Seele aufgewandert und als höchste Bestimmung einer genialen Technik wiederentdeckt. Es ist aus dem freien unberechenbaren Willen systematisiert und in den Vorwand, die Musik zu erfinden worden; dabei naturgemäß im Gelebe der uns umgebenden Kräfte als freie Wesen verloren gegangen, tiefen und unklar geworden. Circa: aus den telepathischen Strab-

WEITAUS
GRÖSSTE PRODUKTION
DER WELT!

1887 1900 1903 1910 1915 1920 1925

NUR
EDELSTE ARBEIT
FÜHRT ZU SOLCHEN ERFOLGEN

1925 Opel Rüsselsheim - W. Reuther- u. Sohn-Wagenfabrik

Nachbargebiete

Von einem Stier getötet

Mittelbühl (Saarpfalz), 25. April. Von einem wild gewordenen Stier getötet wurde der auf dem Gute Bienenmühle der Stadt Reunfieden beschäftigte Oberfeldweiser Albert Lindauer. Der Oberfeldweiser eilte dem Hülfejungen zu Hilfe, dem der Stier 3 Rippen brach. Lindauer gelang es, das Tier von dem Jungen abzulassen und scheinbar zu beruhigen. Im Begriffe wegzugehen, biss sich der Stier jedoch plötzlich um, nahm den Schweizer hinterwärts auf die Hörner, warf ihn mehrere Meter hoch in die Luft und überholte das Manöver mehrere Male. Der Bedauernswerte wurde schließlich mit einem Schuh beiseite aufgefunden. Der Mann war unverletzt und stammte aus Kirchheim bei Stuttgart.

Königsweiler „Apollo“. Kurz nach bis Mittwoch wird die „Neue An Alle“ gegeben. Wer dieses Meisterwerk deutscher Kunst- und Darstellungskunst noch nicht gesehen hat, bestehe sich. Sonntag Abend werden während der Vorstellung die Wahlresultate verkündet, worauf nochmals besonders hingewiesen sei.

Leinweber, 25. April. In den letzten 8 Tagen sind die beiden Familien Rärcher und Ziegler (Schwäger), hochangesehene Landwirtefamilien, von bitterem Ungemach heimgesucht worden. Die Eheleute Rärcher starben binnen 8 Tagen hintereinander. Der Mann an den Folgen eines Schlaganfalls, die Frau nach einer Blinddarmentzündung im Alter von 56 bzw. 53 Jahren. Nach 8 Tagen starb der Schwiegerohn der Familie Ziegler im Alter von 86 Jahren, Herr Ludwig Bloch, ebenfalls nach einer Blinddarmentzündung und nach nur blühigen Krankenlagern. Er hinterließ Frau und ein 4jähriges Mädchen und keine betagten Eltern. Der Verstorbene war als Kaufmann bei Fa. C. Köhlinger-Waldhof beschäftigt. Tiefste Teilnahme wendet sich den beiden Familien zu.

Gerichtszeitung

Schöffengericht Offenburg

In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts kam die Anklage gegen den praktischen Arzt Dr. Harter in Offenburg wegen Verstoßens nach § 218 St. G. B. zur Verhandlung. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Der Franziska Gollert von Lautendach zu sechs Monaten und demselben Josef Huber aus Mollach zu ebenfalls sechs Monaten verurteilt. Die erittene Untersuchungshaft wurde teilweise anerkannt. In der gleichzeitigen verhandelten Strafsache Anton Kiehl aus Anna geb. Meier aus Stadelhofen und praktischer Arzt Dr. Harter wurden die Angeklagten aufgrund nicht öffentlicher Beweismittel von der erhobenen Anklage unter Aufbüdung der Kosten des Verfahrens auf die Staatskasse freigesprochen. Ein weiterer Fall gegen Dr. Harter kommt vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Dr. Harter ist schon mehrmals vor dem Gerichte gestanden und wurde verurteilt worden. Die Verjährungsfrist hat ihn schon längst als Mitschuld ausgeschieden.

Jugendgericht Grünstadt

Das Jugendgericht Grünstadt verurteilte einen jungen Burschen aus Miesbach, der sich an dem Raubüberfall auf den Landwirt Herrn W. Schlimmel und den Fabrikanten Wilhelm Riegler in Miesbach beteiligt hatte, wegen Raub und räuberischer Erpressung zu einem Jahr Gefängnis unter Verlegung der Strafbüchsenstrafe. Die Hauptstrafe wurden vor kurzem dem Schöffengericht Kranenbühl zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt.

Schöffengericht Landau

Das Schöffengericht Landau verurteilte den Winger H. Boos aus Ebersheim wegen zweier Vergehen der Weinräuberei zu 6 Wochen Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe, den Witwenangeklagten

Nich. Habermehl aus Jodgrün wegen des gleichen Vergehens zu 3 Wochen Gefängnis und 100 M. Geldstrafe. Beide hatten aus Naturwein mit Zusatz von Zuckermolke und Hefe Wein hergestellt und diesen in den Verkehr gebracht.

Schwurgericht Saarbrücken

Das Schwurgericht Saarbrücken verurteilte am 23. April einen bereits mit erheblichen Gefängnisstrafen vorbestraften jungen Mann wegen gemeiner Verbrechen, von denen er eines an seiner eigenen 83jährigen Mutter begangen, zu 3 Jahren 9 Monaten Zuchthaus und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Neues aus aller Welt

Liebe macht erfinderisch

In einer Verhandlung, die sich kürzlich vor einem deutschen Gericht abgespielt hat, kamen einige sonderbare Arten von Liebeserklärungen zum Vorschein. Ein junger Mann warb um die Zuneigung eines jungen Mädchens, dessen Vater ein kleines Gut besaß. Seine Liebe wurde nicht erwidert, jedoch erhielt der Jüngling die Erlaubnis, seine Besuche fortzusetzen. Er benutzte diese Gelegenheit, um seiner Liebe weiter auf höchst eigenartige Weise Ausdruck zu geben. Das junge Mädchen fand die Liebeserklärungen des Brautwerbers mit Bleistift oder Tintenstift auf allen möglichen Gegenständen: Auf dem Schotterpferd ihres kleinen Bruders, auf der Rolle in der Werkstatt, auf Türen und Fensterrahmen und selbst auf den Wänden der Ställe. Aber nicht sie allein entdeckte diese liebevollen Inschriften, sondern auch der Vater, der nunmehr dem jungen Mann das Haus verbot und ihn wegen Sachbeschädigung und Schandensache besagte. Die Folge war eine Auseinandersetzung vor Gericht die dieser eigenartigen Brautwerbung dann ein Ende bereitet.

Dieser Vorfall ist nicht der einzige Beweis, daß Liebe erfinderisch ist und sich oft kreative Wege ausdenkt, um die Auserwählten der Liebe zu finden. In den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es ein Dorf mit dem Namen New Liberia. Es hat in seiner Abgeschlossenheit so wenig Beziehungen mit der Außenwelt, daß seine heranwachsenden Töchter nur selten einmal Gelegenheit haben, Ehegatten anzuschauen. In dieser Hinsicht kam ein junges Mädchen dieses Dorfes auf den Einfall, es einmal mit einer Flaschenpost zu versuchen. Der Ort liegt an einem kleinen Fluß, dessen Wasser schließlich in den großen Mississippi-Fluß gelangt. Die Flaschenpost, die diesen Gewässern anvertraut wurde, enthielt den Namen des jungen Mädchens, dazu eine sicher nicht übertriebene Beschreibung seiner Reize und schließlich den Wunsch, daß derjenige junge Mann, dem die Flasche vielleicht in die Hände gelange, mit ihm, dem Mädchen, in Briefwechsel treten möge, und zwar zum Zwecke späterer Eheschließung. Der Zufall nahm sich des Mädchens an und die Flasche wurde von einem jungen Farmer in Louisiana aus dem Mississippi gefischt. Das Schreiben wurde beäugt, ein ausführlicher Briefwechsel folgte und schließlich fand sich das Paar tatsächlich in glücklicher Ehe zusammen.

Es ist aber auch schon vorgekommen, daß Liebeserklärungen auf Eis gelegt worden sind und trotzdem ihr Feuer nicht verloren haben. Auch diese Geschichte ist in Amerika passiert. Übermals war es ein junges Mädchen, das die Liebe erfinderisch machte. Es lebte auf einer einsamen Farm, auf der große Hühnerzucht betrieben wurde. Als die junge Amerikanerin eines Tages, wie üblich, die Eier sammelte, kam sie auf den Gedanken, ein besonders stattliches Produkt der Hühnerzucht herauszunehmen und auf die Schale eine Liebesbotschaft an irgend einen unbekanntem jungen Mann zu schreiben. Dann kam das Ei wieder zu den übrigen in den Sammelkorb. Diesmal aber schlen der Zufall nicht gerade gewillt, den Heiratsvermittler zu spielen. Die Eierfindung kam von der einsamen Farm in Missouri nach New York und wurde dort im Milchbureau gelovort. Es verging einige Zeit und währenddessen wurden dem jungen Mädchen verschiedene Heiratsanträge gemacht. Die Farmerstochter blieb

aber ihrer romantischen Liebesoffenheit treu und lehnte alle Anträge ab. Und sie tat recht daran. Denn bald darauf verliebte die Eierfindung den Milchbureau und das Ei kam auf den Frühstückstisch eines jungen Mannes in New-London in Connecticut, der mit Erstaunen den Liebesantrag las. Er schrieb an die angegebene Adresse und auch hier war der Ausgang eine glückliche Ehe.

Auf das seltsamste Mittel der Liebeswerbung verfiel aber doch ein junger Farmer in Brasilien. Seine Spezialität war die Zucht von Riesenmaulwürfen, die er in reichen Mengen nach Europa ausfuhrte. Da er in der Abgeschlossenheit seiner Farm keine Gelegenheit zu weiblichen Bekanntschaften fand, so kam er ebenfalls auf den Gedanken, sich dem Zufall anzuvertrauen. Er nahm eine besonders stattliche Rau, bohrete eine Öffnung in die Schale, und führte auf diese Weise in das Innere der Rau einen Heiratsantrag an irgend eine unbekannte Schöne in der weiten Welt ein. Dann schloß er die Öffnung wieder mit Siegellok, und zwar so geschickt, daß man von der Manipulation nichts merken konnte. Der Zufall spielte diese Rau einer jungen Engländerin in die Hand, die sie in den Weihnachtstagen öffnete und zu ihrem Erstaunen statt des Raubers eine Liebesbotschaft vorfand. Die geheimnisvolle Romantik dieses Antrages reizte sie so sehr, daß sie den Brief erwiderte. Das nächstjährige Weihnachtsfest brachte sie bereits in Brasilien als die Frau des erfindungsreichen Farmers zu.

Die Ehen, die auf diese Weise zustandekommen, sollen nicht die glücklichsten sein.

Die verräterischen Händbühler. Auf eine eigenartige Weise ist ein Nord, der an einem Hakenmacher in Oberbayern verübt worden war, aufgefällt worden. Man fand etwa 150 Meter vom Taizort entfernt rote Händbühler, wie sie in Deutschland nicht fabriziert werden. Nachforschungen ergaben, daß sie aus einer holländischen Fabrik stammten. In der Annahme der Malsicht, daß diese Händbühler von den Tätern herkommen könnten, stellte man nun alle diejenigen Personen fest, die an den Tagen vor der Tat die holländische Grenze passiert hatten, und forschte auch ihrem weiteren Verbleiben nach. Trotz der Schwierigkeit und Komplexität dieser Nachforschungen waren sie endlich von Erfolge gekrönt. Zwei Personen in Barmen und Loraan an der Elbe verwickelten sich bei ihrer Bernahme in solche Widersprüche und Unklarheiten bezüglich ihrer Aufenthaltsangaben, daß man zu ihrer Verhaftung schritt. Und tatsächlich erwies es sich, daß man es mit den Tätern zu tun hatte. Sie haben beide den Nord zu.

Lebensgefährliches Photographieren. Eine lunge Schweizer Lehrerin, Fräulein Susanne Kunt aus St. Gallen, hat ihre Leidenschaft für photographische Naturaufnahmen in Rissa mit dem Leben bezahlen müssen. Sie war mit ihrer Schwester dort auf ein paar Tage zu Besuch und machte sich dort ein besonderes Vergnügen daraus, die schärferen Sturzwellen aufzunehmen, die die Seepromenade überfluteten. Dabei verloren die beiden Schwestern die Vorsicht aus dem Auge und ließen sich von einer kleinen Welle überraschen, die sie vom Strande wegpülte und auf das Meer entführte. Es gelang schließlich, mit dem Rettungsboot die Beiden aus den Kluten zu retten, doch war die Lehrerin bereits ertrunken.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Drucker Dr. Oank, Neue Mannheimer Zeitung, S. 8. D., Mannheim E. 8. 2. Direktion: Ferdinand Deime. - Chefredaktor: Kurt Altker. Verantwortlich für den politischen Teil: Oank Alfred Weisberg; für den kulturellen Teil: Dr. Fritz Dammert; für den kommunikativen und sozialen Teil: Richard Schindler; für Sport und Neudruck aller Welt: Otto Müller; für Wandlungsarbeiten: Karl dem Lande, Nachbargebiete, Bericht und den übrigen redaktionellen Teil: Arana Kiroetz für Anzeigen: A. Verhardt.

Palotto ist gut

Besucht die
Deutsche
Verkehrs-Ausstellung
München 1925
Juni - Oktober

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Mannheim
Strohmart

Eröffnung von
Scheckrechnungen provisionsfrei,
Laufenden Rechnungen
mit und ohne Kreditgewährung

Annahme von Bareinlagen
bei günstigster Verzinsung
Wechseldiskontierung - Devisen.

Bodenöl

geruchlos, hell, ohne Rückstände
- rothbraun 100 -

Büroleim

hell, höchste Reißkraft

Käferpulver

Wanzenfluid

Läusegeist

Rattenbazillus

billig bei
Thiele, U. 1. 9. Hof.

Die renovierten

Nebenlokale u. Kegelbahn

der Wirtschaft zum „Konföderation“ gegenüber
Königsplatz 10 End ab Platz an gute Ber-
eine bezu. Konföderation abgeben.
Schiff, Kegelbahn mit, S. Q. 4 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Kartoffeln

Ca. 100 Ztr. gute Speisekartoffeln
billig zu verkaufen.
A. Langlotz, Baugeschäft, in Brühl i. Bad.
Telephon 221 Schwetzingen. 4506

Brauns' Citocol



Das Kleid sieht wie neu aus
weil sie es ohne Kochen leicht gefärbt hat
mit Brauns' Kalifarbe Citocol.
Cocoal färbt Wolle, Baumwolle, Seide etc. und ist in
allen Drogerien, Apotheken etc. erhältlich



Ist infolge ihrer aussergewöhnlichen
keinen Geschmacksrichtung
und ihres vollen Formates eine
Höchstleistung
der Zigaretten-Industrie Eal97



Gute Lagerung

in hellem trockenem Erdgeschoss mit Gleisanschluss

Transportvermittlung jeder Art!

Ebersee - Auslandstransporte, See- und Export
Versicherung auf Rhein u. Donau, Verladung
Sammelladungsgüter nach Hamburg, Berlin,
Leipzig, Königsberg, Breslau, Babel, Schwet, Italien.
Auswanderergut übernehmen günstig, auch ab Haus
Seb. Boser, G. m. b. H., Mannheim.

Wasche mit Luhn's

Aderverkalkung Erregungszustände, ge-
schwächte Herzkraft.
Verl. Sie Gratzbruch über Dr. Weisses glühendes
Kuren. Dr. Gebhard & Co., Berlin, W. 908. E4302



Gute Behälter
u. zerlegb. Stühle
bei Westfäl.
bei L. Wergens-
heim 64. Katalog frei.
E1252

Stühle

werden zum Niedrigen
angenommen B1789
L. Schmidt, S. 6, 1
Telefon 11002
Postfach genügt.

PFÄFF - Nähmaschinen

Deutsches Fabrikat
Unübertroffen im S147
Nähen, Stopfen und Stücken
Günstige Zahlungsbedingungen
- Stückunterricht gratis.
Alleineverk. kaut:
Martin Decker,
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Konzern
Mannheim A 3, 4
Eigene Reparaturwerkstätte.
Gegenüber dem
Nationaltheater - Eingang

Auto-Garagen

Lagerschuppen, Industriebauten
jeder Art aus Wellblech, feuer-
sicher, zerlegbar, transportabel, ab
Lager lieferbar. Angebote und Pro-
spekte kostenlos. S80
Gebr. Achenbach G. m. b. H. Weidenau - (Sieg)
Eisen- und Wellblechwerke, Postl. Nr. 434.
Vertrieb: Eduard Mahmann, Karlsruhe, Brühlstr. 9, Telefon Nr. 4224.

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten

Mannheim, 24. April.

Nach sehr zaghafter Eröffnung des Verkehrs am Wochenbeginn hatte man bald wieder festere, bald wieder flauere Stimmung festzustellen. Am zweiten Hauptmarkttag lagen höhere Forderungen von Chicago und Argentinien vor, so daß sich eine nach oben gerichtete Tendenz herauszubilden vermochte. Das Geschäft in Inlandgetreide entwickelte sich unregelmäßig. Als Hauptmoment läßt sich feststellen, daß Brotgetreide wenig gesucht, dagegen Futtergetreide gefragt war. Größeres Geschäft entwickelte sich namentlich in Hafer, wobei der Begehr sowohl vom Konsum als vom Handel ausging. Fester geworden ist der Markt namentlich für Mais, nachdem dieser Artikel bisher lange Zeit vernachlässigt war. Der Preis konnte sich von 19,75 auf 20 bis 21,50 erheben. Die Mais-Ager sind so gut wie geräumt.

Von der Festigkeit des Futtergetreides ausgehend haben sich auch sonstige Futtermittel befestigt. Man verlangt heute für die 100 Kg. Roggenmehl mit Sod. franko Mannheim, 17,50-18,- M., Weizenmehl 17,75-18,- M., Erbsenmehl, lose, franko Mannheim 11,75-12,- M. Für Metallsäcke haben die Fabriken infolge der besseren Halterpreise um 50 Pfg. erhöht. Es kostet Halterhälftenmetalle franko Mannheim 11,- M., Lorjmetalle 8,75 M. Die zweite Hand scheint ihre Kontraktware abzugeben zu haben und ist für Metallsäcke nicht mehr im Markt. Futtermehle lagen ziemlich geschäftlos. Verlangt werden für die 100 Kg. ab Station, Rapskuchen 15,50-15,75 M., Erbsenkuchen 22 M., Weizenkuchen 22-24 M., Weizenmehl mit Sod. 25 M.

Für Mehl ist die Stimmung zum Wochenabschluss eine Idee freundlicher geworden, wiewohl der Konsum noch verjagt ist und noch viel Ware bei den Mühlen lagert. Die Forderungen der süddeutschen Mühlen lauteten zuletzt für die 100 Kg. Weizenmehl, Spezial 0, 35-35,25 M., Roggenmehl 31,50-31,75 M. bei prompter Ware 32,50 M. für spätere Lieferung. Brotmehl 29 M., Weizenmehl 21 M., Roggenmehl 20 M., Weizenfuttermehl, je nach Qualität, 14,50-19,50 M., Roggenfuttermehl 16 M., Weizenkuchen in prompter Ware 13-13,50 M., auf Lieferung per Juni-Juli 12,25 M., Roggenkuchen wurde in prompter Ware wegen der Knappheit des Angebots bis zu 14,50 M. bezahlt; sie stellt sich auf Lieferung wesentlich billiger. Bemerkenswert ist, daß Mele aus Argentinien nicht angeboten wird, die sonst eine wesentliche Rolle spielen. Was die Ermittlung des Mehlgeschäfts anlangt, so glaubt der Großhandel nach seinen Feststellungen bei den Abnehmern, daß in etwa 8-10 Tagen wieder mehr Nachfrage auftreten dürfte.

Hälfenfrüchte hatten nur kleines Geschäft zu verzeichnen. Gefordert werden für die 100 Kg. ab Station, je nach Qualität, Birnen 35-40 M., grüne Äpfel 28-30 M., mittlere Landäpfel 24-26 M. und Futtererbsen 19-21 M.

Im Hopfengeschäft sind in der bliesigen Gegend die Vorräte bei den Produzenten klein und auch bei den Rundschäftsfirmen scheinen die Bestände nicht mehr große zu sein. Die Preise bewegen sich, je nach Qualität, zwischen 200 bis 400 M. pro Zentner. An der elbischen Grenze haben französische Händler den Produzenten in dieser Woche 1000 französische Franken für den Zentner „Affordhopfen“ der kommenden Ernte geboten und sich zur sofortigen Zahlung der Hälfte dieses Preises bereit erklärt. In Württemberg und Bayern scheinen ziemlich viele Reuanlagen zu entstehen, wie aus der Nachfrage nach Hopfen-Festern hervorgeht, die von dorther in erheblichem Umfange in Baden, namentlich in der Wiesloch-Gegend nach bairischen Frühhopfen (sogenannten Schmeißinger) eustrift. Insbesondere hat schon ein größerer Bestand nach der Gegend von Weil der Stadt und Reutlingen festgestellt. In den süddeutschen Hopfenspinnungen ist man mit dem Schneiden beschäftigt, teilweise hat auch schon das Stangenlegen begonnen.

Das Geschäft in deutschem Tabak ist weiter recht ruhig verlaufen. Nachfrage zeigte sich für Schneidematerial und für 1924er Redarierler Einlageabate. Abschlässe scheiterten aber an zu hohen Forderungen der Gläubiger. Der Jancabak brüht als Konkurrent auf die deutschen Tabake, zumal jetzt in den Einzelhandlungen genau gutes Material für die Zigarren- und Röhrtabakfabrikation an den Markt kommt. Rippchen bleiben vernachlässigt.

Tonwaren-Industrie Wiesloch u. G.

Dem Geschäftsbericht entnehmen wir u. a. folgende Ausprägungen: Das abgelaufene Jahr ist für die gesamte deutsche Ziegelindustrie außerordentlich ungünstig gewesen. Der Scheiternpunkt der Inflationszeit folgte nach Umstellung unserer Währung die Ernüchterung und eine Zeit außerordentlich hoher Kreditkürzung. Trotz des anhaltenden Wohnungsmangels fehlten überall die Mittel für Neubauten, die Folge davon war, daß eine Absatzstörung eintrat. Nachdem das Werk mehrere Monate gänzlich stillgelegt hatte, konnte im März 1924 der Fabrikationsbetrieb wieder aufgenommen werden. Da aber infolge der allgemeinen Weltknappheit die erhoffte Konjunktur ausblieb, sah man sich zu Einschränkungen gezwungen. Erst gegen Ende des Jahres war ein voller Betrieb wieder möglich. Die mäßige Lage der Ziegelindustrie war nicht nur eine Folge der schlechten Baukonjunktur, sondern sie war auch durch jene Faktoren bedingt, die die deutsche Industrie allgemein stark belasteten. Die hohen Steuern, Frachten, Löhne und sozialen Abgaben verteuerten die Produktionskosten außerordentlich und der Mangel an Absatz und die zum Teil aus der Inflationszeit überlieferten angehäuften großen Lagerbestände drückten auf die Preise der Baustoffe. Unter diesen Umständen ist das Ergebnis für das vergangene Geschäftsjahr wenig befriedigend. Dagegen hat sich im neuen Jahre die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft infolge der durch die Zuschüsse aus der Hauszinssteuer hervorgerufenen Belebung der Bauwirtschaft wieder gebessert. Eine bestimmte Voraussage, ob diese Besserung das ganze Jahr anhalten wird, ist nicht möglich.

Der ausgewiesene Bruttogewinn belief sich auf 313.977 M., wogegen Handlungsunkosten 101.970 M., Steuern 52.450 M., Versicherungsbeiträge 5703 M., Feuerversicherung 3765 M. und Unfallversicherungsbeiträge 1202 M. erforderlich. Nach Abschreibungen von 80.800 M. verbleibt ein Reingewinn von 65.057 M., von dem 2253 M. dem Referendat überwiehen, 5 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien = 720 M. und 3 Prozent Dividende auf die Stammaktien = 58.000 M. verteilt, während der Rest von 2284 M. auf neue Rechnung vorgetragen wird.

In der Bilanz per 31. Dezember 1924 stehen: Grundstücke mit 182.655 M., Gebäude mit 1.004.500 M., Brennöfen mit 55.450 M., Maschinen mit 343.260 M., Werkzeug und Gerät mit 9750 M.,

Robilien und Utensilien mit 9000 M., Kanalisation mit 5850 M., Röhrenleitung mit 20.800 M., Dampfheizung mit 17.100 M., Industriebahn mit 43.700 M., Gleisanlage mit 22.500 M., elektrische Licht- und Kraftanlage mit 3600 M., Fabrikwirtschaft mit 36.520 M., Kasse und Postfach mit 3857 M., Effekten mit 2859 M., Debitoren mit 104.827 M., Bankguthaben mit 34.571 M., auf 130.398 M., Rentenkasse mit 41.870 M., Feuerversicherung mit 2000 M., Werkstat-Reisereste mit 15.000 M. und Vorräte aller Art mit 169.493 M. An dererseits stehen: das Aktienkapital mit 1.972.000 M., das Hypothekens-Kapital mit 41.870 M., die H. Hartmann-Einstellung mit 10.500 M. und Kreditoren mit 70.780 M.

Frankfurter Hypothekbank Frankfurt a. M.

An Einnahmen erzielte das Bankinstitut: an Zinsen aus Goldhypotheken, Lombard-Darlehen, Wechseln, Konto-Korrent und Wertpapieren und sonstigen Einnahmen zusammen 393.461 M., denen folgende Ausgaben gegenüberstehen: Zinsen von Goldpandbriefen 12.202 M., Verwaltungskosten 248.165 M., Steuern und Stempel 26.820 M. und Pfandbriefdisagio 19.839 M. Aus dem Reingewinn des Jahres 1924 von 88.434 M. werden 10.000 M. an die gesetzl. Reserve überwiesen, 12.500 M. erhält der Aufsichtsrat. An Gratifikationen werden 17.940 M. verteilt, während 45.994 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Bilanz per 31. Dezember 1924 stehen: Goldhypotheken mit 1.024.300 M. (wovon in das Verlagsregister eingetragen 632.400 M.), Hypothekenzinsen 6202 M., Kasse einschließlich Guthabenden bei Banken u. Guthaben beim Postfachamt 35.784 M., Wertpapiere einschließlich eigener Emissionspapiere 201.214 M., Debitoren: Guthaben bei Bankhäusern 253.461 M., Lombard-Forderungen 11.764 M., sonstige Forderungen 6.363.000 M. und Bankguthabe 590.000 M. Das Aktienkapital beträgt 5.288.000 M., der gesetzliche Referendat 1.500.000 M., die Reserven: Goldpandbriefe, 8 Proz., Reihe I 610.1000 M., Zinsen von Goldpandbriefen für die Zeit bis 31. Dezember 1924 12.202 M., die Kreditoren 830.654 M. und die Depositen 171.364 M.

Ein amerikanischer Industriefabrikant

Die Ford Motor Co. hat seinen letzten Jahresausweis für 1924 an den Korporationstags des Staates Michigan veröffentlicht. Er zeigt einen Ueberschuß von 542.476.490 Doll. und einen Reingewinn von 109.435.416 Doll. oder, bei 172.645 Aktien einen Aktienanteil von 582 Doll., während er 1923, allerdings für zehn Monate, nur 100 Doll. betrug. Bei einer Erzeugung von 2.100.000 Wagen, Trucks und Traktoren — davon 1.800.000 in Amerika und 300.000 im Ausland gebaut — ergibt sich ein Gewinn von 47 Doll. für jeden Fahrzeug von 37 Doll. für die zehn Monate des Jahres 1923 und 77 Doll. für das Jahr 1923/23. Der Gewinn je Einheit wird etwas geringer sein als angegeben, weil der Gesamtgewinn auch den Verdienst an dem Verkauf von Teilen und aus andern Einkommensstellen umschließt, die bei einem Unternehmen wie dem Fordischen gar nicht klein sein werden. Als die Fordgesellschaft vor 20 Jahren im Staate Michigan errichtet wurde, betragen die Gesamtanlagen weniger als 100.000 Doll. und Ford selber hatte zu jener Zeit mit seinen 28.000 Doll. Einlagen, die er und einige Freunde aufgebracht hatten, nicht einmal eine Mehrheit in dem Unternehmen. Erst drei Jahre später, 1906, bekam er 51 Prozent des Kapitals in die Hände und damit den ausschlaggebenden Einfluß. Kurz nachher kaufte er weitere 7 1/2 Prozent, während die letzten 4 1/2 Prozent später von seiner Frau und seinem Sohne erworben wurden, so daß sämtliche Anteilscheine heute in Händen der Familie Ford sind. Obwohl Ford über 800.000.000 Dollar Jahresumsatz hat, bürgt er keinen Dollar von den Banken, sondern finanziert alles aus eigener Tasche. Aus der Vermögensaufstellung seien erwähnt: Grund und Boden 112.000.000 Dollar, Maschinen und Ausrüstung 115.000.000, Inventar 95.000.000 Doll., Vorräte (unter Einschluß von Außenständen, Sicherheiten, Patentrechten usw.) 300.000.000 Dollar.

In Volksbank Waldshut. Die Bilanz ergab ein Geschäftsguthaben der Mitglieder mit 23.300 M., der Sporeneinlagen mit 60.000 M. Die Verteilung des Reingewinnes von 7.882,15 M. ist nach dem Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrats einstimmig genehmigt worden; es sollen je 2000 M. der Haupt- und Sonderrücklage überwiesen werden und auf die Stammaktien entfallen 6 Prozent Dividende und 12 Prozent Sonderergütung. Der Gesamtumsatz betrug 20.644.000 M.

Schlechter Geschäftsabschluss der Frankfurter Messe. Das Geschäft an der zu Ende gegangenen Frankfurter Frühjahrsmesse muß im Verhältnis zu den früheren Messen als flau bezeichnet werden. Der Grund hierfür ist, wie wir schon in dem Eröffnungsbericht über die Börse schrieben, wohl in der allgemeinen Geldknappheit zu suchen. Wenn am Sonntag und Montag noch verhältnismäßig viel gekauft wurde, so sind an den beiden letzten Tagen nur noch ganz vereinzelt Geschäfte abgeschlossen worden. Nur die qualifizierten Auslandsbezugnisse wie Offenbacher Lederwaren, buntes Feinsleder und Seiden konnten einen etwas besseren Geschäftserfolg aufweisen. Der Handel in Waren der Lehmischen Messe konnte nur langsam in Schwung kommen und ließ sich bald wieder nach. Die ausländische Nachfrage hat sich nur allmählich und in geringem Grade erholt.

Süddeutsche Metallindustrie u. G., Nürnberg. Der Reingewinn belief sich auf 126.572 M., aus dem eine Dividende von 5 Prozent verteilt wird. Das abgelaufene Jahr brachte ausreichende Beschäftigung, auch ist die Gesellschaft auf mehrere Monate hinaus mit Aufträgen versehen, allerdings zu knappen Preisen.

Zuckerfabrik Halle. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Goldmarkrechnungsabteilung für 1. Oktober 1924 wodurch das Kapital von P.-M. 20 Mill. auf R.-M. 4.840.000 herabgesetzt wird. Die Verwaltung teilt mit, daß sich die Beschäftigung im laufenden Geschäftsjahre gebessert, daß genügend Mengen Rohzucker vorhanden sei und daß deshalb für das neue Geschäftsjahr mit einer bescheidenen Dividende gerechnet werden könne.

Ritz & Genck u. G., Berlin-Schöneberg. In der gestrigen Generalversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung genehmigt, und die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent beschlossen. Von der Verwaltung wurde ausgeführt, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahre zufriedenstellend sei.

Ludwig Döwe u. Co., u. G., Berlin. Der Umsatz litt im ersten Halbjahr unter dem schlechten Geschäftsgang der Industrie. Im zweiten Halbjahr war der Geschäftsgang besser. Der Gesamtumsatz blieb jedoch hinter den Vortragsjahres zurück. Was die Aufkäufe anbelangt, so sei im neuen Jahre der Auftrags-erlangung gestiegen.

U. G. für Petroleum-Industrie. In der gestrigen o. G. führte Hugo Stinnes jun. bei der Besprechung der Umwandlungsbedingungen mit der Api aus, daß die Api auf jeden Fall anlehnungsbedürftig sei. Die Osea, Ribek u. G. und die Priocartgruppe Stinnes hätten sich zu besonderen Konzessionen bereit erklärt. Der Verschmelzungsvertrag sehe vor, daß der Umsatz bis 30. Juni 1925 erfolgt sein müsse und daß die Osea das Recht habe, zurückzutreten, wenn Proteste und Anfechtungsklagen bei der Api einlaufen. Obgleich ein Aktionär gegen die Verschmelzung opponiert hatte, und einer Fusion im Verhältnis von 1:1 Wort redest, wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt.

Zehntel neue Insolvenzen im Tabakgewerbe. In den letzten Tagen haben wiederum laut Zigarren- und Zigaretten-Spezialist (Dresden) die folgenden Firmen Konkurs angemeldet: Johanna Meyer, Zigarettenfabrik, Nürnberg; J. Hoeben u. Co., o. G., Zigarettenfabrik, Radentzsch; Patomly u. Co., Zigarettenfabrik, Rargradboma; Oscar Sigmund, Tabakfabrik, Tabakwarenfabrik, Straßburg; Zigarettenimport, Köln; Alfred Schmitt, Tabakwarenfabrik, Straßburg; Max Adolf Müller, Tabakwarenfabrik, Hamburg; Dufat Tabak- und Zigarettenfabrik, G. m. b. H., Danzig; Philipp Rehr, Tabak-Fingros, Wiedersheim; J. Rosenstock, Zigarettenfabrik, Oberndorf; Hermann Seppelt, Zigarettenfabrik, Bremen; R. Söhnd u. Co., o. G., Tabakwarenfabrik, Köln.

Neueste Handelsnachrichten

New York, 24. April. (Spezialabteilung der United Press) Die Voraussagen der Börse schägen die Dividende der American Oil Company auf 3 1/2 Prozent. Nach einer zuverlässigeren Karte bereitet sich eine wichtige Entwicklung im Geschäft der Gesellschaft vor.

Devisenmarkt

Nachdrücklich kamen folgende 4-Uhr-Nachmittagskurse New York: London 481 fester, Paris 519,50, Schweiz 144,50, Italien 410,50, Holland 4043 fester, Kristiania 1635, Kopenhagen 1845, Stockholm 2095, Brüssel 305,50, Buenos Aires 3852. An Arbitragekursen notierten: Kabel gegen London 19,25, London gegen Paris 92,60, London gegen Zürich 24,40, London gegen Mailand 117,18, London gegen Amsterdam 11,18, London gegen Brüssel 93,15, Zürich gegen Mailand 21,18. In Goldmarkt hzo. Goldpreis fest: der Dollar 51,25, Italien 17,24 Pfg., Holland 1,63,10 M. fester, Drag 12,40 Pfg., Kristiania 68,67 Pfg. fester, Kopenhagen 77,49 Pfg., 1,13,2 M., Brüssel 21,23 Pfg., Buenos Aires 1,61 M.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 24. April. Bei weiter beständigem Geschäft war das Geschäft an der heutigen Börse ruhig. Es notierten: Bad. Anilin- und Sodafabrik 141, Verein deutscher Zellulosefabriken 100, Westeregeln Aktiell 22, Frankfurter Allgem. 95, Gebr. Jäger 100, Germania Dinslaken 164, Konserden Braun 12, Portlandzement Heidelberg 86, Salzwerke Heilbronn 149, Union 8,75, Reichsbank 85, Zellstoff Waldhof 13, Zuckerfabrik Frankenthal 100, Zuckerfabrik Waldhof 3,3, 15 Proz. Großraumwert 100, Vorzugsaktien 0,007, 4 und 3 1/2 Proz. Rheinische Hypothekendarlehen 6,4.

Waren und Märkte

Metallmarkt. (Mitgeteilt von der Metallwaren-Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin.) Die nach dem Januar erhoffte Belebung am Metallmarkt war leider ausgeblieben. Blei- und Kupfermarkt zeigt gegen die Vormoche noch einen lebhaften, während die übrigen Metallpreise gegenüber der Woche ungelindert stehen behaupten konnten. Die Industrie zum Teil noch weiter gut beschäftigt, doch wird der Kapitalmarkt immer flüchtiger. Am Metallmarkt verhält es sich ebenso wie bei den Neumetallen, da Material noch immer vorwiegend verhältnismäßig knapp ist und auf frühere Abnahme noch Lieferungen zu höheren Preisen zu erfolgen haben.

Schiffahrt

Rehl, 24. April. Am Mittwoch wurde die Rheinische Schifffahrt von Basel bis Rehl-Strasbourg, die seit dem 1. April in Folge des niedrigen Wasserstandes unterbrochen war, aufgenommen. Als erstes Schiff ging der Raddampfer „Blau“ mit dem mit 410 Tonnen Weizen beladenen Kahn „Blau“ ab.

Frachtgeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 24. April

Das Geschäft ist immer noch unverändert still, und Schlepppläne haben sich nicht geändert. Es kommen nur noch wenige Reisen an den Markt.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika Linie

Nach New York: D. Mount Clay am 30. 4.; D. Kollmer am 4. 5.; D. Cleveland am 7. 5.; D. Westphalia am 14. 5.; D. Kollmer am 18. 5. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. Sealock am 1. 5. Nach Westküste Nordamerika: D. Seelye am 2. 5.; D. Sealock am 16. 5.; D. Konipeller am 30. 5. Nach der Ostküste Nordamerika: D. Baden am 9. 5.; D. Hoßlein am 9. 5.; D. Steiermark am 16. 5. Nach der Westküste Südamerika: D. Haimon am 2. 5.; D. Sealock am 2. 5.; D. Kollmer am 9. 5. Nach Westküste Südamerika: D. Sealock am 2. 5.; D. Kollmer am 9. 5.; D. Kollmer am 20. 5. Westindien: D. Haimon am 2. 5.; D. Teulonia am 16. 5. Capatoria am 6. 6. Nach Ostasien: D. Kollmer am 2. 5.; D. Sealock am 9. 5.; D. Sealock am 13. 5.; D. Rheinland am 16. 5. D. City of Ygra am 23. 5. Nach Afrika: D. Kollmer am 2. 5. Deutscher Levante- und Orient-Dienst: D. Durazzo am 2. 5. Duisburg-Rheinlinie: Wöchentlich ein Dampfer.

van Baerle's El-Schutz Wasserdicht in Wasser
van Baerle & Co. Worms a. Rh.
 Erste deutsche Wasserglasfabrik, gegr. 1825
 In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Millionen Hausfrauen kochen

Maggi's Suppen

Zum Beispiel: Blumenkohl, Kürbiss, Mören, Königin, Erbse. Reis mit Tomaten-Suppe und 20 andere Sorten — Vollendetes Qualitäts — Ein Würfel für 2 Teller 12 Pfg. ein Teller also nur 6 Pfennig.



Nachruf!

Gestern verschied durch Herzschlag unser Aufsichtsrat-Mitglied
Herr Fabrikdirektor

Dr. e. h. Carl Gaa.

Wir verlieren in ihm einen Berater von aussergewöhnlichem Scharfblick und seltener Entschlußkraft, der unserem Unternehmen seit der Gründung, 26 Jahre angehörte und an der Entwicklung desselben stets regen Anteil nahm.

Sein Hinscheiden bedeutet uns einen schmerzlichen Verlust. Sein Wirken um die Interessen unseres Werkes sichern ihm ein dankbares Andenken.

Mannheim, den 25. April 1925.

4844

Der Vorstand der Isolation A.-G.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, die schmerzliche Mitteilung, daß unsere heizenegute liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Tante und Schwägerin, Frau

Sophie Sutter wwe.

geb. Spiegel

heute früh nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Mannheim, 24. April 1925.
Windeckstr. 12

*1827

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Familie Sutter, Neumühl/Baden
- Familie Schweighard, Mannheim
- Familie Götze-Sutter, Nürnberg.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 1/2 3 Uhr, das Seelenamt am Montag, vorm. 7 1/4 Uhr in der St. Josephskirche statt.

Chr. Schwenzke

Gegründet 1815

Marktplatz

Gegründet 1815

PELZWAREN

jeder Art und Preislage

Aufbewahrung über Sommer



Hausfrauen kocht auf Gas

Auf 20monat. städt. Ratenzahlung durch

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13

E 3, 1a (früher Café Dunkel)

Wir bitten um Besichtigung unser. groß. Kohlenherde- u. Gasherdenausstellung

Die günstigste Bezugsquelle
für
Wäsche und
Braut-Ausstattungen
Weidner & Weiss
Tel. 1170 Mannheim K 2, 8

Wochen Spielplan des Nationaltheaters

vom 26. April bis 4. Mai 1925.

Samstag 26. 255. Vorst. außer Wiele, kleine Pr.: „Wagnon“. SSS 1131-1150 u. 1555-1600 u. 1825-19:3 u. 1976-2025 u. 2101-2123 2201-2250 u. 2341-2350 u. 16801-16850 u. 17550-17450. Anfang 2 1/2 Uhr.

Sonntag 27. 256. Vorst. Wiele H Nr. 30, hohe Pr.: „Cavalleria rusticana - Der Bajazzo“. SSS 2251-2325 u. 5251-5300 u. 17100-17195. SSS 4219-4281. Anfang 7 Uhr.

Montag 28. 257. Vorst. Wiele F Nr. 30, mittlere Pr.: „Louis Ferdinand Prinz von Preußen“. SSS 826-850 u. 2078 bis 2100 u. 2125-2150 u. 3051-3075 u. 3711-3735 u. 17051-18201. SSS 280-319 u. 642-648 u. 3187-3218 u. 4282-4291. Anf. 7 1/2 Uhr.

Dienstag 29. 258. Vorst. Wiele D Nr. 31, kleine Pr.: „Adri nach der Götze“. SSS 2124-2187 u. 3125-3155 u. 4304-4343. Anf. 7 1/2 Uhr.

Mittwoch 30. 259. Vorst. Wiele B Nr. 30, mittl. Pr.: „Cavalleria rusticana - Der Bajazzo“. SSS 2925-2975 u. 6051-6100 u. 6501-6451 u. 7285-7340 u. 17651-17750. SSS 376-406 u. 1501 bis 1531 u. 2138-2145. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag 31. 260. Vorst. Wiele C Nr. 31, mittlere Pr.: „Orpheus“. SSS 2325-2540 u. 2351-2375 u. 2481-2500 u. 17560-17649. SSS 1495-1500 u. 5001-5065. Anfang 8 Uhr.

Freitag 1. 261. Vorst. Wiele F Nr. 31, hohe Pr.: „Cohenprin“. SSS 3225-3250 u. 3276-3375 u. 6301-6350 u. 17455-17559. SSS 1553-1593 u. 7094-7133. Anfang 6 1/2 Uhr.

Sonntag 2. 262. Vorst. Wiele A Nr. 31, mittlere Pr.: „Was ihr wollt“. SSS 3151-3175 u. 13251-13400 u. 17301-17454. SSS 04-155 u. 1361-1375. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag 3. 263. Vorst. außer Wiele (Barredt D), hohe Pr.: „Götze“ (Wiele, Trihan und Götze). SSS 5351-5600 u. 5851-5900 u. 6151-6400 u. 7291-7450 u. 17171-17200. SSS 504-614 u. 1470-1492 u. 2155-2187 u. 4055-4055. Anfang 8 Uhr.

Montag 4. 264. Vorst. Wiele B Nr. 31, kleine Pr.: „So ist es - So ist es nicht“. SSS 13001-13250 u. 16385-16445. SSS 1281-1300. Anfang 7 1/2 Uhr.

Strickkleider Strickkostüme

Tel. 7178 **Daut** F 1, 4
Bleyes Strickwesten

Pianos
siehe Auswahl preiswert bei
HECKEL O 3, 10
Piano-Lager
Vollständigste Teilleistungen

Grammophon - Apparate
und Platten mit
nebenstehender
Schutzmarke.
L. Spiegel & Sohn
O 7, 9
Heidelbergerstr.

Mannheimer Musikhaus
am Wasserturm - P 7, 14a
Moderne
Sprechapparate
südlich Eingang der modernsten
Tanzplatten.

Pianos
eigene und fremde Fabrikate
sehr preiswert
Scharf & Hauk
Piano- u. Filzfabrik, C 4, 4

Die beste Reklame ist die Güte der Ware.
Bevor Sie Ihre Möbel kaufen,
besuchen Sie die reichhaltige Ausstellung
gut bürgerlicher
Wohnungs-Einrichtungen
der Firma
JOSEPH REIS SÖHNE, Mannheim
T 1, 4 Neckarstrasse T 1, 4
Kostenvorschläge gratis. - Eigene Entwürfe. - Weltbekannte Garantie

Wochen Spielplan des Neuen Theaters

vom 26. April bis 3. Mai 1925

Sonntag 26. 118. Vorst. „Schneller Wibel“. SSS 12001-12625 u. 13001-13650 SSS 1-31 u. 156-186 u. 1123-1186 u. 1504 bis 1632. Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch 29. 119. Vorst. „Die Marquise von Kreis“. SSS 651-690 u. 2501-2625 u. 2776-2800 u. 2901-2925 u. 2976-3030 u. 3001-3075 u. 3001-3100 u. 3201-3225 u. 4201-4225 u. 4326-4050 u. 17257 bis 17815 SSS 1063-1093 u. 3063-3124 u. 3219-3281 u. 4684-4824 u. 6401-6524 u. 7001-7082. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag 30. 120. Vorst. „Ratzen der Belle“. SSS 2625-2150 u. 3176-3250 u. 6101-6150 u. 8901-8950 u. 9501-9700 u. 11401 bis 11550 u. 11601-11650 u. 16401-17250 SSS 1436-1466 u. 2001 bis 2062 u. 2251-2318 u. 3001-3062 u. 3153-3195 u. 4503-4893 u. 5401-5431 u. 5557-5587 u. 6338-6386. Anfang 7 1/2 Uhr.

Samstag 2. 121. Vorst. „Lienhard“. SSS 337-3475 u. 3481-3525 u. 3576-3710 u. 3726-3750 u. 17740-18200 SSS 32-33 u. 187-217 u. 100-1031 u. 1532-1552. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag 3. 122. Vorst. „Die Marquise von Kreis“. SSS 3926-4075 4101-4200 u. 16370-16450 u. 17553-17638 SSS 563-593 u. 4125-4218 u. 4801-4831. Anfang 7 1/2 Uhr.

Plüsch- u. Linoleum-
Teppiche
in allen Größen
u. besten Qualitäten
Chaiselongues
mit und ohne Decken
empfehlen
Teppich- und Linoleum-Haus
Brumlik E 3, 9

„Alpina“ Deutsche
Uhrmacher - Genossenschaft

Allein verkauft der
Alpina-Uhren
J. Lotterhos
P 1, 5 Ecke P 1, 5

Photo
Kino, Projektion
Photohaus H. Kloos
I. Fachgeschäft, C 2, 13

Feinster Alpenkräuter
Magenbitter
1 Lit.-Fl. 4.70, 1/2 Lit.-Fl. 2.50
Jakob Hess
Tel. 225 Q 2, 13 geg. 1888
an der Konkordienkirche

Wellenreuther
D 1, 13 Telefon 7152
Vornehmes Konditorei-
Kaffee. Bestellungs-
geschäft für alle
Erzeugnisse
der feinen
Kondit-
orei
Fabrikation
feinster Pralinen

Heinrich Hartmann
H 4, 27, Tel. 5989
Spezial-Haus
Gardinen
Möbelstoffe
Teppiche
Matratzendelle

Schmidt-Belbe's Pralinen
in unübertroffener vorzüglicher Qualität.
Belbe's Riesen
in neuartiger her vorzüglicher Geschmacksrichtung
Machen Sie einen Versuch!
Schmidt-Belbe D 2, 14
Konditorei Spezial-Pralinen-Fabrik

Gust. Schneider
D 1, 13
(im Hause des Kaffee Wellenreuther)
Die leistungsfähige
Buchhandlung

Tapeten
Hochwertige deutsche Erzeugnisse
von **Derblin**
G. m. b. H.
gegenüber Kaufhaus C 1, 2

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Amtliche Bekanntmachungen

Die Frühlingsmesse beim... Die Frühlingsmesse beginnt am Sonntag, den 2. Mai 1925 u. endet am Dienstag, den 12. Mai 1925. An den Sonntagen dürfen die Verkaufsbuden auf dem Hauptausplatz von 11 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends, alle übrigen Buden (Verkauf-, Schau- und Spielbuden), Karussells usw. auf dem Hauptausplatz rechts des Redars von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends geöffnet sein.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Josef Weiler, Gutsausseher in Mannheim-Börsch, eingetragen, nachfolgend beschriebene Grundstück am Dienstag, den 29. Juni 1925, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen O. 6, 1 in Mannheim A. 1, 4 versteigert werden.

entlangende Rechte haben, werden auf-gefordert, vor der Einweisung des Grundbuchs die Rückzahlung oder einwillige Einräumung des Rechts der Versteigerung an die Stelle des verpfändeten Gegenstandes zu leisten.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Auktionsverkauf von Pfandscheinen.

Es wurde der Auktion gestellt, folgende Pfandscheine nach § 20 der Leihpfandsatzungen am 25. April zu versteigern: Auktionsverkauf am 25. November 1924, Nr. 24 290 vom 4. November 1924, Nr. C Nr. 77 472 vom 20. März 1925.

Vom Dienstag, den 28. April ab bis einschließlich Donnerstag, den 30. d. Mts. in wachen Dienstreisen der Postämter Übergang auf die Straßenbahn möglich.

Möbel-Ausstellung
Neckarstadt, Möbelabrik B1919
Eichendorffstrasse 23-25
Zwanglose Besichtigung
Eünstige Kaufgelegenheit

Ankauf und Verkauf
von Liegenschaften jeder Art und Größe, Vermittlung v. Hypotheken, Finanzierungen, Beteiligungen etc.
Streng reelle und fachkundige Erledigung aller Angelegenheiten ohne jedes Vorwissen. S146
Gg. Keil & Co.
Gütervermittlung
Heidelberg Mannheim
Sodenstr. 7a D 4. 15
Tel. 2111 Tel. 6308

Neuanmeldungen für Klavierunterricht
bei **Mathilde Schmidt**
gepr. Klavierlehrerin Gr. Merzstr. 5

Ihr Wahllokal
In dem Sie jederzeit und nach Herzenslust wählen können, sollte unser Etagegeschäft sein. Bei uns wählen, heißt richtig wählen. Bei uns kaufen, heißt billig kaufen.

Mannheimer Altertumsverein
Die ordentliche Mitgliederversammlung (Beratung des Jahresberichts, Vorlage der Jahresrechnung, Wahlen) findet Montag den 4. Mai 1925 in der „Harmonie“ D 2 6 statt.

Anzug oder Kostüm
haben wollen, dann lassen Sie Ihre Stoffe im Zuschneide-„SERVOIS“, Biehiger 20, 3. Et. Teilzahlung gefaltet. Maßherren auch auswärts.

Schreiber
Steinbacher Seifenpulver
früher 24, jetzt 12 Pf.
Gute Kernseife 6 Stück 93 Pf.
Reinweisse Kernseife
10 Pfund-Stück 32 Pf.
Soda 10 Pfund 45 Pf.
Amerikanisch. Terpentinöl
Liter Mark 1.50
Leinölfrns - Bodenöl
Zündhölzer Paket 20 Pf.
6308

Mk. 100.-
sofort geg. gute Gebrauchsgegenstände und Zins zu Leihen etc.

250-300 M.
sofort zu Leihen gegen gute Pfandgegenstände.

400 Mark
auf 3 Monate geg. gute Pfandgegenstände.

Vermischtes
Kind
bester Herkunft gegen einmalige Vergütung.

Verkäufe.

Ein Phaeton
auf Gummi, 1 Dagest, ein Gummi u. Eisen, ein einziger Rest (Schneefahrer), sowie 1 Einbaum-Bootsverleiher (turnierl.) usw.

Küchenherde
sofort, neu u. geb., Garantie für 3 Jahre u. Baden, leichte Teilzahlung, ohne Anzahlung.

1 Messinglampe
mit 4 Brennern für Gas u. elektr. Licht zu verkaufen.

2 weisse gebrauchte Bettladen
mit Rost und Matratzen, sowie ein größerer gebrauchter Teppich.

Motorrad
1 1/2 PS, sehr gut erh., Motor, Kupfer, billig zu verkaufen.

Neues Damenrad
R. 1.0 A u. vert. Kauf, 20, 12-2 u. nach 6 Uhr.

Herrenrad
mit erhalten zu verkaufen.

Gemüse-Pflanzen
für abgeben.

Kinderwagen
elegant, neu, abzugeben.

Cigarren
einige Sorten, mag. Geschäftsgegenstände.

Bölow-Pianos
die Qualitäts-Marken, neu und gebrauchte, zu billigen Preisen, auch bei Teilzahlung.

Ein Zwergdackel
mit Damenschulterstiefel.

Kauf-Gesuche
Bergstrasse (Schnellzugstation)

5 Tonnen Lastkraftwagen
sofort, unter Angabe der PS, der Motornummer und Preis zu kaufen gesucht.

1 Holzschilde
3-4 Meter lang und 70 cm hoch, zu kaufen gesucht.

Backsteine
700000 Backsteine auch in kleineren Mengen zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht:
1 Hallendach

Zwergdackel
zu kaufen gesucht.

Spielwaren
als Spasche-Kritzel besonders geeignet, billig abzugeben.

Billard
Marke Dorsfelder, erste Qualität, ist auch als Tisch verwendbar.

Miet-Gesuche
Zimmer

Zimmer
möglichst in der Nähe C 8 3, Angebote unter R. S. 22 an die Geschäftsstelle.

Zu kaufen gesucht:
1 Hallendach

Zwergdackel
zu kaufen gesucht.

Für neu eintretendes Personal (Damen)
suchen wir per 1. Mai mehrere möbl. Zimmer evtl. mit voller Pension, möglichst in der Nähe des Paradeplatzes.

SAMSON & Co.,
Modernes Etagegeschäft am Paradeplatz
Angebote mit Preisangabe höf. erbeten.

1-2 möblierte oder unmöblierte Zimmer
auf dem Lindenhof in nur guter Lage und bei guter Familie oder auch direkt vom Hausbesitzer.

3-4 Zimmer-Wohnung
in guter Lage, Angebote unter W. Y. 11 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch
Geboten: 2 Zimmer mit Küche
Gesucht: 3 oder mehr Zimmer mit Zubehör.

2 Zimmer u. Küche
mit Balkon sofort oder spät, a. Tringlstraße 1, Angebote zu vergeben.

3 Zimmer
mit Bad, in ruhiger Lage, Nähe Hauptbahnhof, Angebote unter U. X. 00 an die Geschäftsstelle.

Laden
ca. 80-100 qm groß; evtl. passendes Geschäftshaus zu kaufen.

möbl. Zimmer
wünschenswert mit Rückgelegenheit, für ruhiges Wohnen, Angebote unter U. R. 54 an die Geschäftsstelle.

2-Zimmerwohnung
in gutem Haus, Conf. Tauschwohnung.

möbl. Zimmer
wünschenswert mit Rückgelegenheit, für ruhiges Wohnen, Angebote unter U. R. 54 an die Geschäftsstelle.

2-Zimmerwohnung
in gutem Haus, Conf. Tauschwohnung.

4-5 Zim.-Wohnung
in 3-Familienhaus (Neubau, gute Lage) in einer m. Zentralheizung, warm Wasser, Bad, elektr. Licht, Gas, usw. bei Baukostenausfall.

2 Zim.-Wohnung mit Küche
in idyllischer Lage sofort abzugeben.

Wer tauscht
feinere 3 Zimmerwohn. in feiner Lage auf dem Lindenhof gegen gleich große Wohnung in der Stadt?

2 Zimmer
müblert od. unmüblert mit Rückgelegenheit zu mieten, Angebote unter V. D. 41 an die Geschäftsstelle.

Wohn- und Schlafzimmer
in gutem Hause, Angebote mit Preis erbeten.

Lagerraum
m. Büro zu mieten gef. Angebote unter Y. C. 40 an die Geschäftsstelle.

Laden
zu mieten gesucht, mit oder ohne Wohnung.

Laden
2 Lokale in Stadtmitteln - Berlin, Nähe - Planken - per sofort oder später.

Vermietungen
Ca. 80 Zimmer vermietet, Wohnungsbüro R. L. 12, Teleph. 9482.

Gut möbl. Zimmer
an besten Herrn od. Dame zu vermieten.

Zimmer
Ruhige Zimmer zu vermieten, Angebote unter X. G. 19 an die Geschäftsstelle.

Zimmer
an besten Herrn auf 1. Mai zu vermieten.

Büro und Lager
mit Telefon-Anschluss, Nähe Hauptbahnhof, zu vermieten.

Stallung
mit Futter sofort zu vermieten.

Heirat
Deutsche, verheiratet, Frau-Geburt, T. L. A.

Lebensgefährte
neuer, geb. Mann, in angenehmer, ruhiger Lage, mit allen Annehmlichkeiten.

Unterricht
Englisch, Französisch, C. K. 2, 1.

Klavierunterricht
erf. klavierfähige, auf dem Klavier, 170 Mark, Klavier zu verkaufen.

Englisch u. Französisch
in Verbindung mit Klavierunterricht.

Klavier
zu verkaufen, gut erhalten.

Englisch u. Französisch
in Verbindung mit Klavierunterricht.

Klavier
zu verkaufen, gut erhalten.

Englisch u. Französisch
in Verbindung mit Klavierunterricht.

Klavier
zu verkaufen, gut erhalten.

Englisch u. Französisch
in Verbindung mit Klavierunterricht.

Klavier
zu verkaufen, gut erhalten.

Englisch u. Französisch
in Verbindung mit Klavierunterricht.

Klavier
zu verkaufen, gut erhalten.

Englisch u. Französisch
in Verbindung mit Klavierunterricht.

Klavier
zu verkaufen, gut erhalten.

Offene Stellen
 Mit dem Oppotheken- und Grundbuchwesen durch mehrjährige Tätigkeit bei einer Oppothekendant oder einem Notariat vertraut.
 4518

älterer Beamter
 für den Innendienst eines höheren Unterbeamten in Ludwigshafen a. Rh. gesucht.
 Angebote mit lückenlosem Lebenslauf und Kopie von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter Z. S. 164 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Abschluss- und bilanzsicherer Buchhalter
 20 Jahre alt, die letzten 5 Jahre Abteilungsleiter, langjährige Dauerstellung. Prima Kenntnisse und Kenntnisse über die Steuer- u. Bilanzgesetze. Gehaltsansprüche unter Q. Q. 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 41894

Erste Platzier Wein- und Obsthandlung sucht
 in Hotel, Restaurant usw. gut eingeführten
Provis.-Vertreter
 per sofort oder später, unter günst. Bedingungen. Nur erste seriöse Verkaufskräfte wollen sich melden unter Y. P. 136 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 4692

Generalvertreter
 für den Bezirk Mannheim gesucht. In Wein-, Obst-, Holz-, Bau-, Textil- und Eisenwarenhandel ein einzelner a. Niederreisender mit langjähriger Tätigkeit in diesem Bereich. Unterbreitung durch Mittelsmann erwünscht. 1308
 Angebote unter X. N. 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Existenz
 Metall- u. Holzwaren, isolierten Herrn durch Übernahme einer eingeführten
General-Vertretung
 mit Lager. Käufer in jede Gegend u. Unternehmung mit Notarbesitz, sowie fast alle Gemeinden. Abreise Montag von 9-3 Uhr. Hotel National Mannheim durch Herrn Koch. 6333

Chauffeur gesucht
 guter zuverlässiger Fahrer, mit allen Reparaturen vertraut.
 Angebote unter Z. G. 153 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4770
 Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Verkaufsstelle einen tüchtigen

Reisevertreter
 für die Wälder, Oden, Neckar-Röhren und den südlichen Teil der Weinregion. Wir rekrutieren hier nur aus einem brauchbaren, fleißigen Herrn, der an intensiven Arbeiten gewöhnt ist und den bekannten Verkehr des Odenwaldes und Neckar-Röhren gut kennt.
 Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Kopie des Lebenslaufes an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 4510
Radische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mannheim.

Tüchtiger zuverlässiger Chauffeur
 für Verlehnwagen zum baldigen Eintritt gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen ihre Ansprüche mit kurzer Angabe ihrer Personalien einreichen. unter I. Z. 38 an die Geschäftsstelle. 41925

Kaufmännischer Lehrling
 mit guter Schulbildung aus besserer Familie gesucht.
jüngeres Fräulein
 für Empfang von Besuch und Regalhalten zum sofortigen Eintritt gesucht. Die besten Zeugnisse sind zu richten dieses Blattes. 41925

Stenotypistin
 tüchtig, zuverlässig, mit allen Büroarbeiten vertraut, per 1. oder 15. Mai gesucht. (Angebot ausgeschrieben) Angebote unter X. N. 99 an die Geschäftsstelle. 1378

Wir suchen
 Bewerber um Lehrstellen für folgende Berufe: Landwirt, Schmelzer, Gärtner, Horner, Kessel, Düse- und Wagenschmied, Schlosser, Spengler und Installateur, Autodienster, Maler, Schlossmeister, Bäcker, Buchdrucker, Schreiner, Gravierer, Bergarbeiter, Kammerer, Steinmetz, Kaufmann und Techniker.
 Für schuluntaugliche, unterernährte Jugendliche besteht die Möglichkeit der Unterbringung bei Landwirten auf die Dauer eines Jahres. Interessenten wollen sich an unsere Geschäftsstelle N. 4, Zimmer 1 wenden.
 Arbeitsamt
 Abt. Berufsberatung u. Berufsvermittlung.

Stenotypistin
 perfekt, mindestens 150 Silben, Angeb. mit Zeugnisabschriften, möglichst mit Prüfung vom Stenotypischen Prüfungsausschuss der Handelskammer und Gehaltsansprüche unter Y. R. 158 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Damen und Herren
 für leichtverfügbaren Haushalt-Verdienst bei **Gehalt und Provision** *1366
 sofort gesucht. Vorzun. 8-12 u. 2-6 R. 4. 3 III.

Stenotypistin
 von grösserer Aktiengesellschaft gesucht 4764
 Anfängerinnen können nicht berücksichtigt werden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Z. E. 151 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lehrmädchen
 aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung für Büro gesucht. Ja melden bei:
Friedrich Matheis & Co.
 Mannheim-Industriealpen Fardolyst. 4-6

Stenotypistin
 Größeres Institut sucht zum sofortigen Eintritt gewandte 4512
 Schriftliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung eines Lebenslaufes sowie Zeugnisabschriften unter Z. M. 105 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einbringen.

Gewandte Stenotypistin
 möglichst aus der Versicherungsbranche wird per sofort einbezogen. *1355
 Entsprechende Angebote wollen mit Zeugnisabschriften unter X. E. 17 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen werden.

Tüchtige Stenotypistin
 von Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen müssen mindestens eine einjährige praktische Tätigkeit nachweisen und in der Lage sein, Diktate von 100 Silben an aufwärts fehlerfrei aufzunehmen und weiterzugeben. Bewerbungen von Ausländerinnen sind ausgeschlossen. Angebote mit Zeugnisabschriften und möglichst unter Beifügung eines Lebenslaufes unter Z. N. 159 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4514

Grosses industrielles Werk sucht
 für Eintritt per 1. Mai
perf. Stenotypisten (innen)
 keine Anfänger, engl. Sprachkenntnisse erwünscht. Best. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B. M. 545 an Ann.-Expd. D. Press. G. m. b. H., Mannheim. 6333

Lehrling
 mit guter Auffassungsgabe, aus anständiger Familie, wird von größerem Versicherungsunternehmen eingestellt. *1354
 Angebote wollen unter X. F. an die Geschäftsstelle einreichen werden.

Tücht. Reisender
 Genügend, durchaus selbständiges
Fräulein
 für einen Erfindungsunternehmen gesucht. Angebote unter W. N. 100 an die Geschäftsstelle. *1363

Fabrik in Speyer
 sucht für Muster- und Aufzeichnung einen tüchtigen **Buchbinder**
 der insbesondere in der Lage sein muss, mit der Golddruckpresse zu arbeiten. Schriftliche Angebote mit Angabe von Zeugnisabschriften unter Z. Q. 162 an die Geschäftsstelle. 1167

Händler!
 1. neuartige gutgehende Schokolade gesucht.
 Bewerber in der Geschäftsstelle *1383
 für Hausauftraggeber die sehr leicht verkäuflich, werden folgende

Vertreter
 die bei Handel u. Industrie gut eingeführt sind, **gesucht.**
 Ang. unt. P. T. B. 199 an Rudolf Hoffe, Frankfurt a. M. 6271

Modistin
 tüchtige
 sofort gesucht.
 Betina Dippelheimer, *1273 N. 3. L.

Buchhalterin
 tüchtige
 beruht in amer. Journal und welche perfekte Stenotypist ist, per 1. 5. gesucht. Angeb. unt. W. T. 6 a. b. Geschäftsstelle ds. Bl. *1332

Fräulein
 m. Hs. Schulbildung, zur Nachhilfe e. Latinlehrer u. für leichte Körperarbeit für nachm. v. 2-7 Uhr gesucht. Angeb. unt. W. F. 93 an die Geschäftsstelle. *1317

Fräulein
 18 Jahre, gute Figur, in Stenografie u. Schreibmasch. bewandert, sucht Stelle auf Büro od. als Sekretärin im Verkauf. Best. Angebote unter W. K. 97 an die Geschäftsstelle. *1324

Arbeiterinnen
 für keine Damen- Schneiderei sofort gesucht. Nur gute Kräfte wollen sich melden. *1379 N. 3. 15. 2. St. Suche der sofort ein **Mädchen**
 aus achtbarer Familie a. Mittelsl. Hausarbeit und Gehalt. Angebote erbet. unter W. H. 95 a. b. Geschäftsstelle. *1323

Ein Mädchen
 das lesen und etwas nähen kann, mit guten Zeugnissen, tapfer bei 2 Personen, bei guter Bezahlung gesucht. *1367 R. 4. 16.

Jüngerer Mädchen
 tüchtig, für Hausarbeit gesucht. *1304 K. 1. 10. 2 Treppen. Servierstellen gesucht f. neues Gesch. u. nett. Handarbeiten, das aufsuchen kann, ab 1. Mai. 4194 Gontardplatz 3.

Alleinmädchen
 erfahren in Haushalt und Küche, per 1. Mai gesucht. *1388 R. 2. 1. 2 Treppen. Tüchtiges, gebild. **Alleinmädchen**
 das lesen kann, gesucht zum 1. Mai. 6271 L. 3. 11, Mannheim. Vorprüfungen stattfinden 7 bis 8 Uhr abends.
Substantielles Mädchen
 1. all. Handarb. erfährt, in gut. Haus u. Vorarb. gefucht. *1338 Werderstr. 29. 2. St.

Das Geheimnis
 stets nur wohl-schmeckenden und dabei kräftigen Kaffee zubereiten, beruht einfach auf der Verwendung des besten aller Kaffee-Zusätze, des altbewährten **Frank mit der Kaffeemühle.**

Junger Kaufmann
 aus der Bankbranche, mit Obersekundo-Reife, perfekt in Buchführung, Stenografie und Maschinen-schreiben sucht Stellung. *1945
 Angebote unter W. P. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Volontär
 in größerem Geschäft. Angebote unter W. X. 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin
 20 Jahre alt, mit allen Büroarbeiten vertraut, Kenntnisse in Buchführung, Korrespondenz, u. maschinenschreiben. Gute Kräfte, in Stenografie, Buchführung, Buchh. u. Buchb. zu verordnen. Angeb. erbet. an J. Hell, Heidelberg, Cherbach. *1290

Büfettfräulein
 in angeh. Stelle, 25 J. alt, langjähr. Erfahrung, beste Reife, selbst arbeitend, auch in Kaffee-, Tee- und Kuchenservice, auch in der Küche. Gute Kräfte, in Stenografie, Buchführung, Buchh. u. Buchb. zu verordnen. Angeb. erbet. an J. Hell, Heidelberg, Cherbach. *1357

Verkaufe.
Lebensmittel-geschäft
 groß. Umsatz, beste Lage und Rentieraum sofort zu verlauf. J. Geman, C. 1. 14. 3. St. *1299

Wirtschaft
 Ehemal. best. in der Verlehn, U. 3. 19, Telefon 570.

Medicine Herren und Speisezimmer
 in großer Auswahl N. Schwanen-Str. 8. 7. 4. Kein Laden *1366

Verkauf.
 der Lebensmittelbranche sucht Stellung, p. 1. Juni od. später. Angeb. unt. S. W. 10 a. b. Geschäftsstelle.

Einfamilienhäuser
 in großer Auswahl, unter Tage Mannheim-Heidelberg, mit und ohne Vorgarten, von 4-7 Zimmer, Wohnfläche u. Zubehör, ferner 1 Bauplatz, 450 qm an der Adlerstraße am Schönenberg bis zu verkaufen. *1263
 Union Strobel, Baugeschäft Heidelberg, Ritterstraße 52. - Telefon 7914.

Bauplatz
 mit Bauhypoth. Zusage
 Nähe Friedr. - Str., für 4stöckiges Wohnhaus, 2- u. 3-Zimmerwohnung mit Bad, gr. Hof, für Wertf., Lager, Magazin, Büro oder dergl., günstig zu verkaufen. *1942
 Genehmigte Pläne vorhanden. Best. Angebote unter W. C. 90 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Personenwagen
 gebraucht vollständig überholt elektrischer Motor, 4-Sitzer unabh. abfahr. billig zu verkaufen. Angeb. unter Y. L. 132 a. b. Geschäftsstelle ds. Bl. *1306

Besseres eigen Jüngerer Herrenzimmer
 sehr geräumig, 100 cm breit mit Ergonomieverglas, sehr preiswert. *1371
 M. Schwanen, 4794
Schönberger, R7, 10

Möbelverkauf!
 1 geb. Schlafzimmer
 1 Salon
 1 Gabel, span. Sanitätsk. L. O. S. Familie vertrieben. *1371
Einzelmöbel aus gutem Hause.
 Südd. Finanz- u. Bücher-Revisions G. m. b. H., Mannheim, L. 3. 7. Telefon 7246 und 10764.

Gegebenes bekanntes Weinrestaurant
 eleg. eingerichtet, fruchtbar, zu verkaufen. 12.000 bis 15.000 M. bez. Angebote unter W. L. 96 an die Geschäftsstelle. *1325

Schreibmaschinenische
 Eiche, mit Rollen, zu Mt. 48.- per Stück, solides Material zu verkaufen. *1300
J. & O. Krust
 Schreibmaschinen
 Schwab-Str. 4. 1. Treppen.

Benzinmotor
 f. Bootschiff geeignet, zu verkaufen. Von 6 bis 8 Uhr im Betrieb zu beschäftigen. *1390
 Wertheimer, Mehlstraße 25.

Es spricht sich herum,
 wie sehr die besonderen Eigenschaften der PILO-Paste die Arbeit der Hausfrau erleichtern. Jede kluge Hausfrau befolgt deshalb meinen Rat und kauft nur noch PILO in der schwarzen Dose. Sie spart dann viel Zeit, Geld und Mühe.



Verlangt zu eurem Nutzen!
 Pilo zum Stiefelputzen!

